

3
2021

Tischtennis *Magazin*

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Corona-Pandemie

Abbruch der Saison
in Niedersachsen und
auf der Bundesebene

4

TTVN-Race-Serie

Trotz Corona endet
die Saison 2020 mit
neuen Bestwerten

11

Im Interview

Sabine Töpperwien
zwischen Topspin
und Schwanensee

24



Corona – Aus im TTVN

Saison 2020/2021
annulliert

Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Entdecke die Chancen!

„Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) hat den Punktspielbetrieb in allen niedersächsischen Spielklassen im Erwachsenenbereich mit sofortiger Wirkung abgebrochen. Die Saison wird annulliert und für ungültig erklärt.“

So sieht also unser Fazit für den Spielbetrieb in der Corona-Saison 2020/21 in Kurzform aus. Aber auch der DTTB und andere Landes- und Fachverbände haben ähnliche Beschlüsse gefasst. Ich muss zugeben, dass mich die intensive Beschäftigung mit dem Thema und die sich anbahnende Entscheidung sehr belastet hat. Insofern hat uns als Präsidium bei der Entscheidungsfindung wesentlich unterstützt, dass bei unserer Diskussionsveranstaltung am 3. Februar eine deutliche Mehrheit der Kreisvorsitzenden genau diese Lösung vorgeschlagen hat. Dies gilt auch für die Aufforderung, die lange Pause bis zum möglichen Beginn der neuen Saison für Alternativangebote zu nutzen.

Ich habe schon im Editorial der letzten Ausgabe unter Bezugnahme auf Statements von Jochen Lang (myTischtennis) und Lennart Wehking (TTVN) auf diese Notwendigkeit hingewiesen. Wie man möglichst viele Spielerinnen und Spieler an die (Vereins-)Tische bekommt – hierfür gibt es inzwischen einen interessanten Konzeptentwurf. Ich gehe davon aus, dass es uns gemeinsam gelingt, die diesbezüglich noch bestehenden Bedenken durch kluge Lösungen auszuräumen. Schon jetzt bietet unsere TTVN-Race-Turnierserie eine gute Möglichkeit, sich fit zu halten und wertvolle Wettkampfpraxis zu sammeln.

Den Hinweis, dass wir bei allem Optimismus nicht vergessen dürfen, dass die Umsetzung unserer Pläne ohne eine weitere Absenkung der Infektionszahlen nicht möglich ist, will ich an dieser Stelle wiederholen.

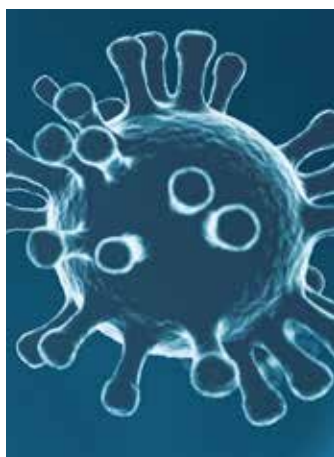
Und dann noch dies: Leider nehmen sich einige Verantwortliche aus der Profisportszene im Fußball mit unverständlichen Wortmeldungen und Manövern Dinge heraus, die aus meiner Sicht dem Sport in seiner Gesamtheit unnötig schaden. Die von ihnen beanspruchte Vorbildfunktion ihrer gut frisierten Stars kann ich keineswegs erkennen; das Ganze ist schlichtweg arrogant. Schade!

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Die Corona-Pandemie sorgt für Fakten: Mit Wirkung vom 17. Februar hat das TTVN-Präsidium als Entscheidungsgremium den Punktspielbetrieb in allen niedersächsischen Spielklassen im Erwachsenenbereich abgebrochen.

Foto: mattthewafflecat/pixabay.com



Aus dem Inhalt

Corona-Pandemie und die Folgen	4
DTTB: Aus für die Bundesspielklassen	7
NK1- und NK2-Kaderlehrgang in Düsseldorf	9
Aus der TTVN-Geschäftsstelle	10
TTVN-Race powered by JOOLA	11
TTVN-Race 2021 powered by JOOLA	14
DTTB-Lehrgangsplanung 2021	16
Abwechslung beim Kadertraining	17
Neue Wege beim Lizenzerwerb	18
Clickball Masters-Sieg geht nach Deutschland?	19
Neue World Series der ITTF	20
Tischtennis bei SPORT 1 sorgt für super Quote	21
BFD-ler aus Usbekistan beim TTVN	22
Sabine Töpperwien: WDR-Hörfunk-Sportchefin sagt adé	24
Dennis Heinemann: Liebe im journalistischen Bereich	26
Mein Verein: Oldenburger Turnerbund	28
Interview des Monats: Richard Hofmann	30
Größen des Hamelner Sports	32
Personalia	34

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Jochim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Werner Steinke (kommissarisch), Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Das endgültige Aus der Saison 2020/2021 hat das Entscheidungsgremium des TTVN am 17. Februar beschlossen und das Spieljahr annulliert. Wie es insgesamt weitergeht – in der nächsten ttm-Ausgabe könnte es eine Antwort geben.

Foto:
Ralf Koenecke



Saisonabbruch des Punktspielbetriebs

Punktspieljahr 2020/2021 annulliert / Keine Aufsteiger, keine Absteiger, keine Relegation

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) hat den Punktspielbetrieb in allen niedersächsischen Spielklassen im Erwachsenenbereich mit Wirkung vom 17. Februar abgebrochen. Die Saison 2020/2021 wird annulliert und für ungültig erklärt. Es gibt keinen Aufsteiger, keinen Absteiger, keine Relegation und keine zurückgezogenen Mannschaften.

Die Entscheidung fällt das TTVN-Präsidium als Entscheidungsgremium gem. WO A 1 in einer Videokonferenz am 12.02.2021. Anfang des Monats hatte sich das Präsidium mit den Vorsitzenden der Kreis-, Regions- und Bezirksverbände ausgetauscht. Dabei sprach sich eine überwältigende Mehrheit für einen umgehenden Abbruch der Saison aus.

Präsident Heinz Böhne: „Angesichts der zur Verfügung stehenden Zeit und der großen Unsicherheiten hinsichtlich der pandemischen Entwicklung halten wir es für richtig, die Saison abzubrechen. Neben dem Votum der Gliederungen kamen in den letzten Wochen auch aus unseren Mitgliedsvereinen verstärkt Forderungen

nach einem Abbruch.“ Dr. Dieter Benen (Vizepräsident Wettkampfsport): „Die Situation im Land stellt sich sehr heterogen dar. Während in einigen Teilen die Einfachrunde schon recht weit fortgeschritten war, haben in anderen Regionen einzelne Mannschaften noch kein einziges Spiel bestritten.“ Alle Mannschaften von der Kreis- bis zur Verbandsebene erhalten in der kommenden Spielzeit 2021/2022 das Startrecht in der Liga, der sie zu Beginn der Saison 2020/21 zugehörig waren.

Ausnahmen gibt es für die Nachwuchsspielklassen, bei denen es sich in der Regel um reine Meldeligen (ohne Auf- und Abstieg) handelt und den Seniorensportbetriebe, der an zwei sogenannten Blockspieltagen abgewickelt wird. In beiden Altersgruppen besteht aufgrund kleinerer Gruppengrößen als bei Damen und Herren die Hoffnung auf eine Austragung aller noch offenen Spiele. Die dazu erforderlichen Entscheidungen werden Anfang April getroffen. Bis dahin wird in den beiden Altersgruppen die Unterbrechung des Punktspiel-

betriebs zunächst fortgesetzt.

Neben dem abgebrochenen Mannschaftsspielbetrieb im Erwachsenenbereich werden auch die Landesindividualmeisterschaften der Damen/Herren und Nachwuchsklassen nicht nachgeholt. Lediglich für die Senioren bleibt ein Hintertürchen offen. Dazu Ressortleiter Hilmar Heinrichmeyer: „Der DTTB plant die Durchführung der Nationalen Seniorenmeisterschaften im Juli. Wir haben von zahlreichen Aktiven die Rückmeldung erhalten, dass sie sich gerne auf sportlichem Weg für die Veranstaltung qualifizieren möchten. Falls es die Regelungen des Landes Niedersachsen zulassen und wir einen Ausrichter finden, würden wir demnach die Landesindividualmeisterschaften der Seniorenklassen im Juni durchführen wollen.“

Heinz Böhne macht deutlich, dass der Verband sich ab sofort voll darauf konzentrieren werde, die Vereine bei der Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes bestmöglich zu unterstützen. Er betont: „Durch die Erfahrungen nach dem ersten Lockdown und die dabei

entwickelten Hygienekonzepte sind wir zuversichtlich, einen Blitzstart hinlegen zu können, sobald es die Pandemiesituation erlaubt.“ Viel wird davon abhängen, so Böhne weiter, ob die meist in kommunaler Trägerschaft befindlichen Hallen zügig öffnen. Hier hofft Böhne auf die Unterstützung des Landes und des Landessportbundes.

TTVN-Geschäftsführer Heinz Löwer kündigt an: „Wir sind derzeit dabei, gemeinsam mit dem DTTB, seinen Mitgliedsverbänden sowie der myTischtennis GmbH einen „alternativen“ Mannschaftsspielbetrieb zu konzipieren, der es interessierten Spielerinnen und Spielern ermöglicht, die tischtennisfreie Zeit vor den Sommerferien zu überbrücken. Darüber hinaus bietet unsere TTVN-Race Turnierserie eine gute Möglichkeit, sich fit zu halten und wertvolle Wettkampfpraxis zu sammeln.“ Das TTVN-Race, offene Turniere und Ortsentscheide der mini-Meisterschaften sollen wieder starten, sobald es die Regelungen des Landes Niedersachsen und die pandemische Entwicklung zulassen.

Beschluss des TTVN-Präsidiums und die resultierenden Folgen

Das Präsidium als Entscheidungsgremium des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) gemäß WO A 1 hat in seiner Sitzung am 12.02.2021 folgenden Beschluss gefasst:

Punktspielbetrieb:

• **Erwachsene:** Der Punktspielbetrieb in allen niedersächsischen Spielklassen im Erwachsenenbereich wird mit sofortiger Wirkung abgebrochen. Die Saison wird annulliert und für ungültig erklärt. Es gibt keinen Aufsteiger, keinen Absteiger, keine Relegati-

on und keine zurückgezogenen Mannschaften.

• **Nachwuchs und Senioren:** Die Unterbrechung des Punktspielbetriebs für die Altersgruppen Nachwuchs und Senioren wird bis auf Weiteres fortgesetzt. In beiden Altersgruppen besteht aufgrund kleinerer Gruppengrößen als bei Damen und Herren die Hoffnung auf eine Austragung der noch offenen Spiele. Eine Entscheidung über die Wiederaufnahme oder den Saisonabbruch wird für beide Altersgruppen Anfang April getroffen.

Individualmeisterschaften

• **Erwachsene und Nachwuchs:** Die Landesindividualmeisterschaften werden nicht nachgeholt. Sollten die Deutschen Individualmeisterschaften der Damen und Herren im August 2021 stattfinden, werden die TTVN-Starter und -Starterinnen vom Ressort Erwachsenen-sport nominiert.

• **Senioren:** Es ist geplant, die Landesindividualmeisterschaften der Senioren in den Juni 2021 zu verlegen. Eine endgültige Entscheidung erfolgt Ende April.

Ranglistenturniere

• **Erwachsene und Senioren:** Finden auf Verbands- und Bezirksebene nicht statt, daher kein Beschluss notwendig.

• **Nachwuchs:** An geplanten Terminen im Herbst 2021 wird vorerst festgehalten.

Offene Turniere / TTVN-Race-Turnierserie / mini-Meisterschaften

Unterbrechung bleibt weiterhin bestehen. Wiederaufnahme, sobald die Regelungen des Landes Niedersachsen und die pandemische Entwicklung es zulassen.

Wie geht es weiter im Wettkampfsport?

Übersicht zum Präsidiumsbeschluss vom 12.02.2021 / Stand 16.02.2021

	Erwachsene	Senioren	Nachwuchs
Punktspiele	<ul style="list-style-type: none"> Sofortiger Abbruch der Saison Beendigung aller Gruppen bis Ende April (= Wunsch vieler Spieler) / Relegation Mitte Mai nicht möglich; Votum Kreis- und Regionsvorsitzende daher: Annullieren der gespielten Punktspiele Start im Sommer 2021 mit den gleichen Gruppen wie 2020 (Spielklassenrechte für die Vereine incl. zurückgezogener Mannschaften) Kein Auf- und Abstieg Details zum (eventuellen) Auffüllen der Gruppen werden zeitnah veröffentlicht 	<ul style="list-style-type: none"> Abbruch, wenn 1. Blockspieltag nicht am 17.4. gespielt werden kann Durchführung der beiden Blockspieltage eventuell noch möglich; daher: Versuch, die Saison zu Ende zu spielen Notfalls 2. Blockspieltag im Juni spielen Endgültige Entscheidung wird Anfang April getroffen 	<ul style="list-style-type: none"> Die Saison (Einfachrunde) soll nach Möglichkeit zu Ende gespielt werden Notfalls auch Punktspiele bis in den Juni hinein Keine Auf-/ Abstiegsproblematik da größtenteils Meldeligen Beendigung aller Gruppen (oft kleine Gruppengröße) scheint möglich; daher: Endgültige Entscheidung wird Anfang April getroffen
Individualmeisterschaften	<ul style="list-style-type: none"> LIM Damen/Herren finden nicht statt; sollten die DIM im August stattfinden, werden unsere Teilnehmer nominiert 	<ul style="list-style-type: none"> Verlegung der LIM in den Juni geplant Sollte das nicht möglich sein, Nominierung unserer Teilnehmer für eine evtl. im Juli stattfindende DIM Endgültige Entscheidung über LIM erfolgt Ende April 	<ul style="list-style-type: none"> Keine LIM laut Beschluss des Jugendausschusses
Ranglistenturniere	<ul style="list-style-type: none"> Finden auf Verbands- und Bezirksebene nicht statt, daher kein Beschluss notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> Finden auf Verbands- und Bezirksebene nicht statt, daher kein Beschluss notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> Festhalten an Ausrichtung der LRT zu den geplanten Terminen im Herbst
Offene Turniere	Zugelassen, wenn politisch erlaubt		
TTVN-Races	Zugelassen, wenn politisch erlaubt		
mini-Meisterschaften	Zugelassen, wenn politisch erlaubt		

Bestimmungen für die Vereinsmeldung/Gruppenbildung zur Saison 2021/2022

Die Spielzeit 2020/2021 ist vom Entscheidungsgremium des TTVN am 12.02.2021 abgebrochen und für ungültig erklärt worden.

Für die **Vereinsmeldung** der Saison 2021/2022 gelten folgende Grundlagen:

1. Alle Mannschaften erhalten das Startrecht, das sie zum Ende der Spielklasseneinteilung für die Saison 2020/2021 einschließlich des Auffüllverfahrens hatten.
2. Zurückziehungen oder Streichungen nach der Spielklasseneinteilung während der ungültigen Saison 2020/2021 werden ignoriert.
3. Es gibt aufgrund des Abschneidens in der ungültigen Saison 2020/2021 keine Aufsteiger und keine Absteiger.
4. Absteiger aus einem übergeordneten Spielbetrieb (z. B. Oberliga), der weder für ungültig erklärt noch annulliert wurde, erhalten das Startrecht für die nächsttiefere Spielklasse, in diesem Fall also für die Verbandsliga. Sofern eine Spielklasse bzw. eine Gruppe nach Abschluss der Vereinsmeldung noch nicht die Sollstärke erreicht hat, werden die freien Plätze im Rahmen des **Auffüllverfahrens** wie folgt vergeben:

1. Es werden zunächst alle Mannschaften herangezogen, die in der für ungültig erklärten Spielzeit 2020/2021

in der Spielklasse direkt darunter eingeteilt waren (für das Auffüllverfahren einer Bezirksoberliga betrachtet man also die Mannschaften der zugehörigen Bezirksligen). Da es keine Reihenfolge der Mannschaften aus der für ungültig erklärten Spielzeit gibt, wird die Reihenfolge der Spielzeit davor (Saison 2019/2020) herangezogen.

2. Dabei werden zunächst solche Mannschaften befragt, die für die für ungültig erklärte Spielzeit einen Spielklassenverzicht vorgenommen haben, und zwar in der Reihenfolge ihrer Spielklassenzugehörigkeit und Platzierung in der Saison 2019/2020. Beim Auffüllen einer Bezirksoberliga-Gruppe werden also alle Mannschaften aus den zugehörigen Bezirksliga-Gruppen als erste befragt, die vor 2020/21 aus einer höheren Spielklasse einen Spielklassenverzicht in die Bezirksliga vorgenommen haben; z. B. zuerst die aus der Oberliga, dann die aus der Landesliga, dann die aus der Bezirksoberliga. Sollten es zwei aus der Landesliga sein, wird erst die befragt, die in 2019/20 in der Landesliga den besseren Tabellenplatz hatte.

3. Danach werden die Mannschaften befragt, die vor der für ungültig erklärten Spiel-

zeit aus der aufzufüllenden Spielklasse abgestiegen sind oder nicht in diese aufgestiegen sind, und zwar in der geltenden Reihenfolge des Auffüllverfahrens (zunächst würde man also die Ergebnisse der Relegation 2019/2020 nehmen, wenn diese stattgefunden hätte. Danach werden die Absteiger sowie Tabellendritte, Tabellenvierte usw. berücksichtigt).

4. Die Durchführung des Auffüllverfahrens berücksichtigt also insbesondere die Abschlusstabellen der Saison 2019/2020 einschließlich der vorgenommenen Quotientenregelung.
5. Es kann beim Auffüllverfahren dazu kommen, dass die Sollstärke überschritten wird, falls vor dem letzten Auffüllschritt zwei oder mehr gleichrangige Mannschaften zur Verfügung stehen und ihre Auffüllbereitschaft erklären (beide Vierten der beiden Bezirksliga-Gruppen aus 2019/20 wollen hoch, aber es ist nur noch ein Platz frei. Trotzdem gehen dann beide hoch).

Ergänzende Hinweise zu TTR-Werten und Inaktivitätsabzug

TTR-Werte: Einsätze und Spielergebnisse einzelner Spieler/innen werden nicht für ungültig erklärt und deshalb sowohl für

die Berechnung der TTR-Werte als auch für die Ermittlung der Stammspielereigenschaft herangezogen.

Inaktivitätsabzug: Beim Inaktivitätsabzug gilt weiterhin, dass jeder 40 Punkte Inaktivitätsabzug erhält, der ein Jahr lang, also 365 Tage, an keinem TTR-relevanten Wettkampf teilgenommen hat. Dabei spielt der Grund für die Nichtteilnahme nach wie vor keinerlei Rolle, schließlich haben die betroffenen Spieler durch die Pause an Wettkampferfahrung verloren. Denn genau dafür ist der Inaktivitätsabzug da. Er ist keine Bestrafung, sondern lediglich eine Anpassung des TTR-Werts an die verringerte Spielstärke. Selbst wenn alle Spieler in Deutschland ein Jahr lang keine Tischtenniswettkämpfe mehr austragen dürfen, erhalten sie eben alle 40 Punkte Inaktivitätsabzug, denn dann haben sie allesamt an Spielstärke eingebüßt. Beim Inaktivitätsabzug geht es um Fakten, die erfüllt sein müssen, nicht um die Gründe, warum diese Fakten entstanden sind. Deshalb ist es unbedeutend, ob jemand wegen Berufsausbildung, Auslandsaufenthalt, Karriereende, Krankheit oder eben wegen coronabedingtem Verbot des Wettkampfsports nicht gespielt hat –entscheidend ist ausschließlich, dass er nicht gespielt hat

42. Ordentlicher Landesverbandstag des TTVN

am Sonntag, 27. Juni 2021, in Hannover
Akademie des Sports

Der 42. Ordentliche Landesverbandstag des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e.V. findet am 27.06.2021 in Hannover statt. Gemäß Paragraph 11 der Satzung müssen Anträge spätestens sechs Wochen vor dem Landesverbandstag bei der Verbandsgeschäftsstelle, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, eingereicht werden.

Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.
gez. Heinz Böhne, Präsident

Saisonabbruch von 2. Bundesliga bis hinunter zu den Oberligen

Große Übereinstimmung bei der Online-Konferenz des DTTB mit den Landesverbänden

Das Präsidium des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) hat beschlossen, den Mannschaftsspielbetrieb in den 2. und 3. Bundesligen sowie den Regional- und Oberligen der Damen und Herren der Spielzeit 2020/21 zum 16. Februar 2021 wegen der anhaltenden Corona-Pandemie abubrechen. Die Spielzeit 2020/21 wird in diesen Ligen für ungültig erklärt und damit so behandelt, als hätte sie nicht stattgefunden. Die Saison der Profiligen, der TTBL und der 1. Damen-Bundesliga, kann nach derzeitigem Stand planmäßig zu Ende geführt werden.

Große Übereinstimmung bei Konferenz der Verbände am Montagabend

Aufgrund der Verlängerung des Lockdowns im Rahmen der jüngsten Videoschaltkonferenz der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und -chefs der Länder sowie einem Austausch des DTTB-Präsidiums und der DTTB-Fachgremien mit den DTTB-Mitgliedsverbänden am Montagabend hält die DTTB-Spitze die zeitnahe Fortsetzung des Mannschaftsspielbetriebs für nicht möglich.

„Das Präsidium hat sich diese Entscheidung wahrlich nicht leicht gemacht, aber sie ist aus unserer Sicht unumgänglich gewesen“, sagt die für den Leistungssport zuständige DTTB-Vizepräsidentin Heike Ahlert. „Wir hatten bis zuletzt gehofft, dass wir die im November beschlossene Einfachrunde zu Ende spielen können, und sei es ggf. mit Blockspieltagen. Es sind eine Reihe von Gründen, die uns zum Abbruch bewogen haben.“

Die Entscheidungsgründe in der Übersicht:

1. Gesundheit der Aktiven und Offiziellen: Trotz sinkender Fallzahlen sind in vielen Landkreisen des Bundesgebiets die Inzidenzen höher als 50. Die vollzogene Impfung weiter Teile der Bevölkerung ist bis zum Frühjahr



Nach dem Aus für die Bundesspielklassen muss Lotta Rose (MTV Tostedt) während der andauernden Corona-Pandemie darauf warten, wann die Sporthalle zumindest für das Training wieder geöffnet wird.

Foto: Dieter Gömann

nicht zu erwarten. Zusätzlich gibt es eine steigende Unsicherheit von Seiten der Politik und der Bevölkerung, was die Ausbreitung der Virusmutationen betrifft. Niemand soll sich gezwungen fühlen, wegen eines auf- oder abstiegsrelevanten Punktspiels der eigenen Mannschaft zum Tischtennis anzutreten.

2. Unklares weiteres Vorgehen im Bundesgebiet: Bis jetzt gibt es von den Regierungen der Länder keine Stufenpläne, ab wann Lockerungen für den Hallensport möglich sind. Zudem ist noch nicht klar, welche Inzidenzen in Zukunft für Lockerungen maßgeblich sein werden. Wie von Regierungsseite angekündigt kann der nächste Öffnungsschritt bei einer stabilen Sieben-Tage-Inzidenz von höchstens 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner durch die Länder erfolgen. Vom Sport ist in den bislang genannten Öffnungsszenarien noch keine Rede.

3. Verfügbarkeit der Hallen: Es ist nicht absehbar, wann im Bundesgebiet flächendeckend wieder wettkampfmä-

Bigier Hallensport betrieben werden kann. Auch wenn Hallensport nach den jeweiligen Landesverordnungen wieder erlaubt sein sollte, ist nicht sichergestellt, dass die Kommunen ihre Hallen zeitnah für Vereine öffnen.

4. Chancengleichheit: Der Tischtennis sport steht für Fairness. Für viele Sportlerinnen und Sportler war es nicht möglich, während des Lockdowns zu trainieren. Für einige schon, die aufgrund von Detailregelungen in Landesverordnungen Tischtennis spielen durften. Deswegen hält das Präsidium einen fairen Wettbewerb im Mannschaftsspielbetrieb der betroffenen Bundesspielklassen, der über Auf- und Abstieg entscheidet, nicht für möglich.

5. Planungssicherheit für die neue Saison: Durch die frühzeitig getroffene Entscheidung möchte das Präsidium Planungssicherheit herstellen. Die Vereine sollten möglichst schnell wissen, welcher Spielklasse ihre Mannschaften angehören, um den Start in der kommenden Spielzeit zu organisieren.

Für die Spielklassen von

den 2. Bundesligen bis Oberligen gibt es nach dem Präsidiums-Beschluss in der Spielzeit 2020/21 weder eine Abschlusstabelle noch Auf- und Absteiger. In der kommenden Saison können die Mannschaften unabhängig von ihrer aktuellen Platzierung wieder in derselben Spielklasse antreten. Die Wertung der bisher absolvierten Einzel für die TTR-Berechnung bleibt von der Annullierung allerdings unberührt und fließt in die bundesweite Rangliste ein. Ein wichtiger Faktor, denn: Wer zwölf Monate lang kein Spiel absolviert haben konnte, wird auch trotz Pandemie mit einem Inaktivitätsabzug rechnen müssen. Dieser gilt unabhängig von der Ursache der Pause. Der TTR-Wert bildet die Spielstärke ab, und die hat wegen mangelnden Trainings und fehlender Matchpraxis mit hoher Wahrscheinlichkeit abgenommen.

„Unser Blick richtet sich jetzt in die Zukunft“, so DTTB-Vizepräsidentin Heike Ahlert und meint dabei sowohl den Mannschafts- als auch den Einzelspielbetrieb. So hat das Präsidium zudem beschlossen, dass die Qualifikationsveranstaltungen in den Regionen

eins bis acht zu den Nationalen Deutschen Meisterschaften Damen und Herren, die am 28./29. August in Bremen stattfinden sollen, bis zum Wochenende 24./25. Juli 2021 ausgetragen werden können. Startberechtigt bei den Qualifikationsveranstaltungen sind alle Aktiven mit einer Spielberechtigung für einen Verein der entsprechenden Region zum Termin der Veranstaltung.

Prüfung von Alternativangeboten / Vorteile der Nicht-Kontakt-Sportart Tischtennis

DTTB, Landesverbände und weitere Partner prüfen Alternativangebote für Tischtennis außerhalb des Punktspielbetriebs für den Erwachsenen- und Nachwuchsbereich. So könnte es neben den bestehenden Turnierserien der Landesverbände wie „Race“- oder „Cup“-Veranstaltungen eine neue Serie von Mannschafts-Turnieren im Sommer geben. Für die mini-Meisterschaften, eine der größten und erfolgreichsten Nachwuchswerbeaktionen im deutschen Sport, wurde bereits der übliche Austragungsschluss für die Ortsentscheide vom 14. Februar auf den 31. Mai verlängert.

„Wichtig ist uns, dass es bei den Alternativangeboten nicht um Auf- und Abstieg von Vereinsmannschaften geht. Es sollen Angebote für diejenigen sein, die Spaß am sportlichen Vergleich mit anderen haben“,

erklärt Ahlert. „Viele vermissen unseren Sport und wollen so schnell wie möglich wieder an die Tische. Wir sollten den großen Vorteil unserer Sportart in dieser Pandemie nutzen: den Abstand.“

Erläuterungen zu den Auswirkungen des o.a. Beschlusses:

Wertung der Spielzeit 2020/2021:

- In allen Bundesspielklassen, deren Spielzeit für ungültig erklärt wurde, gibt es keine Auf- und keine Absteiger. Ebenfalls gibt es keine Abschlussstabellen dieser Bundesspielklassen.
- Neue Reservespieler-Status werden zur Spielzeit 2021/2022 nicht vergeben. Dies hatte der Bundestag 2020 (Antrag Nr. 24) entschieden. Zudem entfällt der Reservespieler-Status zum Dezember 2020, wenn ein/e Spieler/in mit RES-Status mindestens ein Spiel in der vorangegangenen Halbbrunde absolviert hat.
- Die Wertung der bisher absolvierten Spiele für die TTR-Berechnung bleibt unberührt.

Spielzeit 2021/2022:

- Die Zusammensetzung der Spielklassen für die Spielzeit 2021/2022 entspricht der Zusammensetzung der Spielklassen 2020/2021 nach Ende der Spielklasseneinteilung.
- Mannschaften, die nach der Spielklasseneinteilung zur Spielzeit 2020/2021 zurück-

gezogen oder gestrichen wurden, erhalten erneut das Startrecht in dieser Spielklasse.

- Absteiger aus einem übergeordneten, nicht für ungültig erklärten Spielbetrieb, erhalten das Startrecht in der nächsttieferen Klasse. Aufsteiger aus einem untergeordneten, nicht für ungültig erklärten, Spielbetrieb erhalten das Startrecht in der nächsthöheren Spielklasse.
- Folgendes Auffüllverfahren ist anzuwenden, falls eine Spielklasse oder Gruppe nach der Vereinsmeldung nicht die Sollstärke erreicht:
 1. Es werden die Mannschaften aus der nächsttieferen Spielklasse herangezogen. Da es keine Reihenfolge dieser Mannschaften aus der Spielzeit 2020/2021 gibt, wird die Reihenfolge der Spielzeit 2019/2020 herangezogen.
 2. Zunächst müssen Mannschaften befragt werden, die für die Saison 2020/2021 auf die Spielklasse verzichtet haben. D.h. eine Mannschaft, die für die Saison 2020/2021 auf das Startrecht in einer Spielklasse verzichtet hat, muss nun erneut befragt werden und kann das Startrecht wahrnehmen.
 3. Für das Auffüllverfahren wird das Ergebnis der Saison 2019/2020 herangezogen, insbesondere mit der in WO M 3.3.1 vorgesehe-

nen Quotientenregel.

4. Die Sollstärke einer Spielklasse in der Spielzeit 2021/2022 kann durch das oben beschriebene Verfahren überschritten werden, wenn zwei oder mehr gleichrangige Mannschaften zur Verfügung stehen und ihre Auffüllbereitschaft erklären.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Beschluss kann gemäß WO, Abschnitt A, Ziffer 19.3 Einspruch beim Sportgericht des DTTB eingelegt werden.

Der Einspruch ist innerhalb von 14 Tagen an den Vorsitzenden des Sportgerichtes des DTTB, Herrn Philipp Hübinger, Richard-Wagner-Straße 115 in 55543 Bad Kreuznach, E-Mail-Adresse philipp.huebinger@gmx.de abzusenden.

Für die Einhaltung der Frist ist die Absendung (Datum/Uhrzeit/Poststempel) maßgeblich.

Mit der Einsendung der Einspruchsschrift in 6-facher Ausfertigung (dies gilt nicht für Schriftsätze, die per E-Mail übersandt werden) ist gleichzeitig die Einspruchsgebühr in Höhe von 200,- Euro mit Benennung des oben genannten Verwendungszwecks an den DTTB auf folgendes Konto bei der Frankfurter Volksbank zu entrichten und der Nachweis der Zahlung zu führen: IBAN: DE 90 501 900 000 000 745 022; BIC: FF VBD EFF XXX

Quelle: DTTB

Diplomtrainer-Ausbildung: Bis zum 19. März bewerben

Die Trainerakademie Köln des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat einen neuen Studiengang zum staatlich geprüften Trainer des Landes Nordrhein-Westfalen beziehungsweise zum Diplom-Trainer des DOSB ausgeschrieben.

Der berufsbegleitende Ausbildungskurs beginnt am 1. Oktober 2021 und endet am 30. September 2024.

Voraussetzungen zur Bewerbung sind unter anderem die Fachoberschulreife, die Trainer-A-Lizenz sowie die sport-

fachliche Befürwortung der Bewerbung durch den DTTB. Die Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten ihre Unterlagen für den Ausbildungskurs bis spätestens zum 19. März beim DTTB einzureichen, der diese anschließend an die Trainer-

akademie weiterleitet. Nähere Informationen zum Ablauf und Inhalt der Ausbildung erhalten Interessierte beim Koordinator für Sportentwicklung des DTTB: René Stork, 069/695019-15, E-Mail: stork.dttb@tischtennis.de. Quelle: DTTB

dsj-Jugendorganisationen: Arne Klindt als Sprecher bestätigt

Einstimmiges Wahlergebnis für den DTTB-Vizepräsidenten Sportentwicklung

Arne Klindt ist in der Deutschen Sportjugend (dsj) für weitere zwei Jahre als Sprecher der Jugendorganisationen der Spitzenverbände des

Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) bestätigt worden.

Das Ergebnis der Wahl im Rahmen der digital durchge-

fürten gemeinsamen Konferenz der Spitzenverbände und der Verbände mit besonderen Aufgaben mit insgesamt 73 Teilnehmern fiel einstimmig

für den Hamburger aus.

Der DTTB-Vizepräsident ist seit 2019 auch Sprecher der Spilsportverbände des DOSB.

Quelle: DTTB

Trainieren für den Idealfall

Bundeskaderathletinnen proben fünf Tage für den Re-Start im Jugendbereich

Die Corona Pandemie hat auch auf dem nationalen Schüler- und Jugendsektor des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) ihre Spuren hinterlassen. Im Hinblick auf mögliche Lockerungen beim derzeitigen Lockdown hat das Ressort Jugendsport mit vorausschauenden Terminen die Weichen für die Rückkehr zum Wettkampfsport im Nachwuchsbereich in der ersten Jahreshälfte 2021 gestellt. So wurde eine Lehrgangsplannung erstellt, die die Lehrgänge in Düsseldorf umfasst.

Gestartet wurden mit Jahresbeginn die verschiedenen Lehrgänge der NK1- und NK2-Kader, männlich und weiblich und des Talentkaders. Die beiden Kader (weiblich) machten bei einem gemeinsamen fünftägigen Lehrgang im Deutschen Tischtennis-Zentrum (DTTZ) in Düsseldorf im Januar den Anfang. Mit von der Partie waren auch die vier TTVN-Kaderangehörigen Lisa Göbecke (ASC 46 Göttingen), Mia Griesel (MTV Tostedt), Sofia Stefanska (TTK Großburgwedel) und Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg).

Seit November vergangenen Jahres sind wegen Corona sämtliche Ranglistenturniere und Meisterschaften von der Kreis- bis zur Bundesebene ausgefallen beziehungsweise teilweise verschoben. Waren die Sporthallen für jeglichen Trainingsbetrieb geschlossen und die Punktspielsaison bis zum 28. Februar unterbrochen, konnten die dem Bundeskader angehörenden Mädchen und Jungen des Tischtennis-Verbandes Niedersachsens (TTVN) im Bundesstützpunkt Nord in Hannover weiterhin trainieren. Jetzt nun hatte die erste Lehrgangsmaßnahme im neuen Jahr auf dem Terminkalender gestanden. Mit „Trainieren für den Idealfall“ ließ sich der Lehrgang mit seinen vielfältigen Inhalten umschreiben. Immerhin sind für den 13./14. März das Top 24-Bundesranglistenturnier der Jugend 15 und Jugend 18 – entweder an einem oder zwei Austragungsorte – terminiert, und zwar unter der Maßgabe der bis zum 28. Februar festge-



Ein TTVN-Quartett des DTTB-NK1- und NK2-Kaders beim Lehrgang im DTTZ in Düsseldorf mit seinen Trainern: Jessica Böhm (v. l.), Faustyna Stefanska, Lisa Göbecke, Sofia Stefanska, Mia Griesel und Nebojsa Stevanov. Foto: DTTB

legten Spielunterbrechung.

Insgesamt 21 Mädchen beider Nachwuchskader hatten vier Tage lang unter den Augen von Bundestrainerin Lara Broich (NK2 weiblich), Jaroslav Kunz (verantwortlicher Trainer NK1 weiblich), Nebojsa Stevanov (Landestrainer TTVN), Krisztina Toth (Landestrainerin ByTTV) und Jessica Böhm (Assistenztrainerin) intensiv trainiert. Letztere hatte nach dem Erwerb der A-Lizenz ihren ersten Einsatz bei einem Bundeslehrgang. Gegenüber dem „ttm“ sprach Nebojsa Stevanov davon, dass „die NK1 und NK2“-Lehrgänge sehr gut waren. Es war wichtig für alle Teilnehmerinnen zu sehen, wo sie zurzeit stehen und auch mit anderen Sparringspartnern zu trainieren. Der DTTB hat den Lehrgang sehr gut organisiert und an alle Corona-Schutzmaßnahmen gedacht.“

Jessica Böhm ließ wissen, dass alle Teilnehmerinnen nur mit einem negativen Corona-Test anreisen durften, der nicht älter als 48 Stunden war. Täglich wurden immer drei Einheiten – morgens und nachmittags 2,5 Stunden, abends 1,5 Stunden – trainiert. Zu Beginn fast jeder Einheit war Schnelligkeits- oder Koordinationstraining angesagt. Die Trainingsinhalte waren

sehr individuell abgestimmt. „Trotz Corona war das Training relativ normal. Außerhalb des Trainings in der Sporthalle waren viele Vorschriften zu beachten. Im Gebäude war überall FFP2-Maskenpflicht angesagt.“

Die Essenzeiten waren für die NK1- und NK2-Kader versetzt angesetzt – genauso wie die Trainingszeiten. Jede Spielerin hatte ihren festen Platz zugewiesen bekommen. Es saßen immer nur zwei Mädchen an einem Tisch – schräg gegenüber sitzend. Alle haben es sehr gut hinbekommen, sich an die Vorschriften zu halten.“, so Jessica Böhm.

Und noch einmal Nebojsa Stevanov zu den vier TTVN-Mädchen: „Die TTVN-Spielerinnen haben sehr gut trainiert. Mia, Lisa, Sofia und Faustyna haben gezeigt, dass sie auf dem richtigen Weg sind und dass wir trotz Corona sehr gut, fokussiert und qualitativ trainiert haben. Die Video-Analyse am vorletzten Tag war für alle super, und wir werden die Videos in den kommenden Tagen bis in das kleinste Detail analysieren.“

Und diese Spielerinnen haben am fünftägigen Lehrgang in Düsseldorf teilgenommen:

NK 1-Kader: Leonie Berger (Borussia Düsseldorf), **Lisa Göbecke** (ASC 46 Göttingen),

Annett Kaufmann (SV Böblingen), Laura Kaim (SV DJK Kolbermoor), Sophia Klee (ESV Weil), Lea Lachenmayer (TTG Süßen), Sarah Rau (SC Niestetal), Naomi Pranjovic (SV DJK Kolbermoor), Anna Schüler (SV Friedrichsgabe) und **Sofia Stefanska** (TTK Großburgwedel).

NK 2-Kader: Mia Griesel (MTV Tostedt), Jele Stortz (DJK Offenburg), Sarah Peter (TTC Salmünster), Eireen Kalaitzidou (Borussia Düsseldorf), Lorena Morsch (TTC Salmünster), Elisa Kohlen (TTC Oberwürzbach), **Faustyna Stefanska** (MTV Engelbostel-Schulenburg), Josephina Neumann (TTC Staffel), Melanie Merk (ESV Weil), Brenda Rühmkorff (TTC Langen), Magdalena Hübgen (TTC Wemetsweiler/1. FC Saarbrücken TT)).

Das Ressort „Nominierungen“, bestehend aus den zuständigen Bundestrainern Lara Broich und Chris Pfeiffer und dem Sportdirektor Richard Prause, hat im November vergangenen Jahres die Besetzung des Bundeskaders NK1 und NK2 für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 vorgenommen und Anfang Januar die letzten freien Plätze vergeben. Davon betroffen ist auch **Leon Hintze** (SF Oesde).

Dieter Gömann

19. TTVN-Sommerncamp 2021 wirft seine Schatten voraus

Vom 23. bis 27. August steht die Akademie des Sports Hannover wieder Kopf

Die Akademie des Sports Hannover wird vom 23. bis 27. August 2021 mit rund 180 Kindern und Jugendlichen, Trainern und Teilnehmern der Freiwilligendienste (FSJ/BFD) erneut ganz im Zeichen des Tischtennisports stehen – denn das TTVN-Sommerncamp steht an.

Nachdem das Sommerncamp 2020 durch die Corona Pandemie abgewandelt und in fünf einzelnen Tageslehrgängen ohne Übernachtungen durchgeführt wurde, hoffen die TTVN-Verantwortlichen mit Markus Söhnngen, Referent Lehrarbeit TTVN, an der Spitze mit Blick auf die 19. Auflage wieder das bewährte Format mit Übernachtung anbieten zu können. Es stehen 100 Plätze für tischtennisbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren für das vielfältige Trainingslager zur Verfügung. Ab dem 16. Lebensjahr besteht die Möglichkeit, die Jugendleiterausbildung beim Sommerncamp zu durchlaufen. Zudem werden zwei C-Trainer Fortbildungen angeboten.

Neugierig geworden? Die Jugendleiterinnen und Jugendleiter der diesjährigen Ausbildung haben das Camp in einem



Kooperationsspiele und alltagsportliche Übungen hatten im vergangenen Jahr ihren festen Platz im Sommerncamp-Programm.

Foto: Stephan Hartung

Trailer sehr schön zusammengefasst. Zudem finden sich

Impressionen auf dem TTVN-Facebook-Profil unter www.facebook.com/ttvn.de.

facebook.com/ttvn.de.

Quelle: TTVN

37. Tag der Niedersachsen im Oktober in Hannover

Vom 8. bis 10. Oktober 2021 findet in Hannover der 37. Tag der Niedersachsen statt. Das Fest ist gleichzeitig die Feier zum 75. Geburtstag des Landes Niedersachsen.

Das Land Niedersachsen und die Stadt Hannover laden daher zu einem großen, bunten Fest rund um den Maschpark und das Neue Rathaus ein, auf

dem auch der Sport seine Vielfalt zeigen soll.

Geplant ist ein großes Sportareal am Nordufer des Maschsees mit großer Sportbühne, auf der sich Vereinsgruppen präsentieren können, sowie eine Sportmeile mit vielen Mitmachaktionen für Jung und Alt.

Interessierte Sportvereine und -verbände können sich bis

zum 1. Mai 2021 für eine Teilnahme anmelden. Die Dokumente stehen auf der Homepage des Landessportbundes Niedersachsen (LSB) zum Download bereit. Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/tdn37

Bei dem in einem zweijährigen Rhythmus stattfindenden Event ist wie vor zwei Jahren in Wilhelmshaven auch der Tisch-

tennis-Verband Niedersachsen (TTVN) mit einem Stand und einem Aktionszelt unter der Leitung von Udo Sialino, Referent für Vereinsservice, und den Mitgliedern des Ausschusses für Breitensport vertreten, um die breite Palette des Tischtennisports den Besuchern näherzubringen.

Quelle: LSB Magazin



TTC Grün-Gelb Braunschweig: In keinem anderen Verein wurde 2020 mehr geRACeT.
Foto: TTC Grün-Gelb Braunschweig

Saison 2020 trotz Corona mit Bestwerten in allen Bereichen

Eigentlich sollte in den folgenden Zeilen der Nachbericht vom TTVN-Race Finale am 28. November 2020 im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide (Barendorf) zu lesen sein. Eine Veranstaltung, die den krönenden Abschluss der stetig wachsenden Turnierserie bildet.

Doch angesichts der im Herbst rasant gestiegenen Fallzahlen, waren und sind auch weiterhin Sportveranstaltungen dieser Art nicht möglich. Somit musste das Landesfinale abgesagt und auf einen unbestimmten Termin verlegt werden. Eine Neuansetzung ist für die zweite Jahreshälfte geplant.

Die Corona-Pandemie hat auch in diesem Bereich schmerzlich zugeschlagen. Den Spaß an der erfolgreichen Turnierserie hat sie den Racern jedoch nicht nehmen können. Die Saison 2020 sorgte trotz der coronabedingten viermonatigen Spielaussetzung (13.03.-15.07.) erneut für Bestwerte. So wurde der Rekord von 135 Turnierteilnahmen – aufgestellt von Thomas Mauczik in 2018 – mal eben um 16 Turniere übertroffen. Marek Michalski, dreimaliger Finalteilnehmer und Race-Ausrichter des TTC Grün-Gelb Braunschweig, absolvierte

unglaubliche 151 Races, wohl-gemerkt in nur sechs statt zehn Monaten. Um der Zahl noch mehr Nachdruck zu verleihen: In dieser Saison standen 174 potenzielle Race-Spieltage zur Verfügung. Insgesamt wurden 411 Turniere von 57 niedersächsischen Vereinen mit 878 Spielern und Spielerinnen und 5081 Turnierteilnahmen durchgeführt. Setzt man die Anzahl der ausgetragenen Turniere in Relation zur verfügbaren Spielzeit und vergleicht diese mit dem Wert aus dem vergangenen Jahr, dann ergibt sich hier ein deutlicher Zuwachs von saten 30 Prozent (Anzahl Races 2019 = 526).

„Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Aktiven und Race-Ausrichtern, die die Turnierserie trotz der aktuell schwierigen Zeit mit so viel Freude und Engagement weiter vorangebracht haben. Wir wollen versuchen, das Landesfinale im kommenden Jahr nachzuholen“, berichtet Race-Organisator René Rammenstein. Entsprechende Informationen folgen zu gegebener Zeit, wenn abzusehen ist, wann der wettkampforientierte Sportbetrieb wieder aufgenommen werden kann.

In der Saison 2020 gab es mit der neu eingeführten Erstteilnahmenrangliste wieder drei Wertungskategorien, die zur Finalveranstaltung führen. Zudem erhält die bestplatzierte

Spielerin der Teilnahmenrangliste einen Startplatz. Und das sind die 16 Spieler und Spielerinnen, die sich ein Ticket sichern konnten. Herzlichen Glückwunsch an:

Teilnahmenrangliste:

1. Marek Michalski (TTC Grün-Gelb Braunschweig)
2. Tobias Henniges (SV Emmerstedt)
3. Thomas Düvel (TV Germania Wiedelah)
4. Thomas Mauczik (TSV Großenkneten)
5. Dirk Zimmermann (VfR Weddel)

Bestplatzierte Spielerin

1. Lara Hoidis (FC Bennigsen)

Erstteilnahmenrangliste:

1. Michael Saathoff (SV Blau-Weiß Emden-Borssum)
2. Hans-Malte Hanne (VfB Oldenburg)
3. Rene Kuberski (MTV Fichte Winsen)
4. Stefan Schumacher (FC Hambergen)
5. Udo Zlobinski (TSV Langreder)

Punkterangliste:

1. Thomas Klein (TSV Rünigen)
 2. Marco Graeber (TTC Berkum)
 3. Bastian Neubert (TuS Lachendorf)
 4. Fabian Spatz (TTC Berkum)
 5. Markus Rinne (TuS Altwarmbüchen)
- Hinweise zur Wertung finden sich auf der TTVN-Homepage.

Große Überraschung bei der Vereinswertung

Den zweiten Grundpfeiler der Turnierserie bilden die Ausrichter. Sie sorgen dafür, dass mittlerweile in fast allen Regionen Niedersachsens Races gespielt werden können. Um dieses Engagement zu honorieren, wird seit Einführung der Turnierserie jede Saison eine Vereinswertung ausgelobt.

Auf die drei Vereine mit den meisten Turnierausrichtungen warten attraktive Preise.

Das Spieljahr 2020 hielt eine große Überraschung parat. Erstmals ging der Sieg in der Vereinswertung nicht nach Hannover zum TuS Altwarmbüchen. Der dreimalige Gewinner erzielte mit 39 durchgeführten Turnieren den dritten Platz – einen JOOLA-Gutschein im Wert von 100 Euro. Ebenfalls erneut

auf dem Siegereppchen vertreten ist der Badenstedter SC. Mit 46 Turnieren (Vereinsbestleistung) belegte der Verein aus Hannover Rang 2 und darf sich über einen JOOLA-Gutschein im Wert von 250 Euro freuen.

Doch wer hat es nun an die Spitze geschafft und konnte den Dauerbrenner TuS Altwarmbüchen erstmals bezwingen? In keinem anderen Verein wurde mehr geRACet als beim TTC Grün-Gelb Braunschweig. „So, es geht los!“ – mit diesen Worten begrüßten Marek Michalski und Michael Stumpf von den Grün-Gelben in Braunschweig Woche für Woche, Monat für Monat die Aktiven beim TTVN-Race. Mit insgesamt 75 ausgerichteten Races stellte der Verein eine neue Bestmar-

ke auf und sicherte sich den ausgelobten ITTF JOOLA-Tisch 3000-SC. „Wir sind stolz, unsere Region, unseren Verein aber auch die Idee der Races positiv in ganz Niedersachsen zu repräsentieren. Über 90 Mitglieder unterstützen uns dabei“, so Michael Stumpf, der 2014 mit dem Braunschweiger-TT-Race den Grundstein für die erfolgreiche Turnierserie in Niedersachsen legte.

„Unsere Teilnehmer schätzen unsere reibungslos funktionierende Turnierorganisation mit kurzen Wartezeiten. In zweieinhalb Stunden ist ein Großteil unserer Races bereits abgeschlossen. Für unser Hygienekonzept in Zeiten von Covid-19 erhalten wir sehr viel lobenden Zuspruch“, berichtet

Marek Michalski, der auch viele andere Vereine aus der Region Braunschweig bei der Erstausrichtung der Turnierserie TTVN-Race unterstützt hat.

Teilnehmer aus ganz Deutschland waren bereits zu Gast in Braunschweig, die jüngsten sind gerade 14 Jahre, die ältesten Teilnehmer über 80 Jahre alt. Selbst bei Turnieren um Mitternacht ist die Warteliste gut gebucht.

„Unsere TT-Sparte wächst jedes Jahr, gerade im Jugendbereich. Somit hat dieser Preis nicht nur einen ideellen Wert, sondern auch einen höchst praktischen Charakter“, freuen sich die beiden Veranstalter. Und auch 2021 wird es dann wieder heißen: „So, es geht los!“ René Rammenstein | TTVN

Neuer Rekordhalter Marek Michalski im Interview

Er hat in dieser Saison 2020 die sogenannte Teilnehmerangliste der TTVN-Race Turnierserie dominiert und für einen neuen Rekord gesorgt. In nur sechs Monaten und 174 potenziellen Race-Spieltagen absolvierte Marek Michalski unglaubliche 151 Races.

Der Spieler des TTC Grün-Gelb Braunschweig ist zudem auch als Race-Ausrichter aktiv. Gemeinsam mit seinem Vereinskollegen Michael Stumpf holte er sich die Vereinswertung und stellte auch hier einen neuen Spitzenwert auf.

Was fasziniert den 44-jährigen an der Turnierserie? Bei welchen Ausrichtern spielt er am liebsten? Was sind seine Ziele für die Saison 2021, die aufgrund der weiter andauernden Corona-Pandemie noch nicht starten konnte? René Rammenstein, TTVN-Race Verantwortlicher, hat Marek Michalski interviewt:

Lieber Marek, du hast bereits zum vierten Mal das TTVN-Race Finale erreicht.

Dazu herzlichen Glückwunsch. Wie würdest du dich als Tischtennispieler beschreiben?

Mit einem „C“-TTR (lacht, „Corona“-TTR) von aktuell 1562 bin ich ein guter Kreisligaspieler, der in der Vergangenheit auch oft im Bezirk spielenden Mannschaften als Ersatzmann zu Siegen verholfen hat.

Was begeistert dich an der TTVN-Race Turnierserie?

Am Anfang wollte ich nur etwas trainieren, mal gegen andere Gegner als im Verein spielen. Im Vergleich zu Turnieren muss man nicht lange auf seinen nächsten Gegner warten. Mein Pensum habe ich dann sukzessive gesteigert und parallel auch Races ausgerichtet. In unserer Region kann man inzwischen fast täglich ein Race spielen, ohne länger als 45 Minuten mit dem Auto fahren zu müssen. Die stetig steigende Zahl an TTVN-Races in Niedersachsen spiegelt wider, dass dieses Turnierformat sehr gut ange-

nommen wird und viele andere Tischtennispieler begeistert. Viele, die eigentlich nur mal ein Race zur Probe spielen wollten, sieht man inzwischen regelmäßig wieder.

Du bist Sieger der Teilnehmerangliste und hast den Rekord von Thomas Mauczik aus 2018 (135 Turniere) eingestellt und mal eben in sechs statt zehn Monaten 151 Turniere gespielt. Was ist deine Motivation so viele Races zu bestreiten?

Das frage ich mich zugegebenermaßen auch immer wieder! Umgerechnet ist es fast pro Tag ein Race, wobei ich mich bewusst im Oktober vor dem Hintergrund steigender Corona-Infektionszahlen etwas zurückgehalten habe. Großer Antrieb für mich war die direkte Qualifikation für das Bundesfinale auf Fuerteventura, welche mir mit meinen spielerischen Mitteln verwehrt geblieben wäre. Leider fällt dieses nun aus, aber ich habe als positiven

Nebeneffekt gute 7 Kilo abgenommen, meine Spielstärke weiter verbessert und bin inzwischen körperlich wieder fit wie ein Teenager (lacht).

Wie hast du das zeitlich geschafft?

Meine liebe Frau hat mir die Spielerei erlaubt, die Familie ist oft am Wochenende mitgekommen. Während ich in der Halle war, waren meine Kinder im Watt oder in der nächst größeren Stadt zum Shoppen/Sightseeing unterwegs – Win-Win-Situation für alle. Zeitlich lernt man es, sich zu organisieren. Nach 6 bis 8 Races oder rund 40 Spielen an einem Wochenende spürt man häufig Muskeln an Stellen des Körpers, wo man nie welche erwartet hätte. Die körperlichen Strapazen sind gerade im Sommer das viel größere Problem. Es ist vorgekommen, dass alle meine 40 Trikots in der Wäsche waren.

Gibt es Race-Standorte, an denen du am liebsten spielst?

Jeder Race-Veranstalter investiert sehr viel Zeit für die Vorbereitung und bekommt sehr schnell nach ein bis zwei durchgeführten Races seine Routine. Insofern möchte ich hier keinen hervorheben. Persönlich bevorzuge ich immer Veranstalter mit einer kalkulierbaren Anreize. Mit vielen Veranstaltern aus der Region verbindet mich inzwischen eine tiefe Freundschaft, wir stimmen die Race-Termine regelmäßig im Vorwege ab.

Was sind deine Empfehlungen für Race-Neulinge?

Viele Race-Neulinge kommen bewaffnet mit der mytisch-tennis-App in die Halle und checken erstmal die aktuellen TTR-Werte all ihrer Gegner. Kann man machen, führt aber häufig zu Verkrampfungen, Blockaden in entscheidenden Spielsituationen und dann häufig zu unnötigen Niederlagen. Jedes Race ist eine CHANCE: neue Gegner, neue Spielstile, andere Lichtverhältnisse, unterschiedliche Lautstärke in der Halle, immer Spannung, anderer Plastikball, ... Und wenn



Neuer Rekordhalter: Vielspieler Marek Michalski absolviert 151 Races in der Race-Saison 2020. Foto: TTVN

man mal gegen jemanden verliert, macht man es im nächsten Spiel einfach besser! Durch regelmäßige Race-Teilnahmen haben viele ihren „geliebten“ TTR-Wert häufig signifikant gesteigert.

Gleichzeitig hast du dir mit Michael Stumpf zusammen die Vereinswertung für den TTC Grün-Gelb Braunschweig

gesichert und auch hier eine Bestmarke mit 75 durchgeführten Races aufgestellt. Was reizt dich als Durchführer an der Serie?

Michael und mich verbindet eine langjährige Freundschaft. Wir haben aber auch viele Helfer im Hintergrund, die man nicht unerwähnt lassen sollte. Unser Verein, der TTC Grün-Gelb Braunschweig, hat durch die Races sehr viel positives Feedback bekommen und auch neue Spieler gewinnen können. Wir wollten in diesem Jahr den Tischtennistisch gewinnen, was uns auch eindrucksvoll gelungen ist. Dieser wird auch dringend benötigt, da unsere Sparte seit Jahren wächst. Unsere Schüler und Jugendspieler werden durch die Races an den Herrenbereich behutsam herangeführt. Davon profitiert dann der Gesamtverein. Es macht einfach Spaß, solche Entwicklungen zu begleiten und zu sehen. Unser Nachwuchs hat häufig 250 – 300 TTR-Punkte in einem Jahr zugelegt. Die TTVN-Races waren insofern in vielerlei Hinsicht ein probates Mittel zum Zweck.

Was sind deine Ziele fürs die kommende Saison? Dürfen wir neue Rekorde erwarten?

Ich befürchte, dass das Jahr 2021 weiterhin durch Covid-19 geprägt sein wird. Aber wenn die Hallen wieder öffnen, werde ich einer der ersten sein, der als Co-Veranstalter und Spieler die TTVN-Race-Serie unterstützt und weiter vorantreibt. Für mich stehen dabei kein Rekord im Fokus, sondern der Spaß und die Freude an der Sache. Und ganz wichtig: Gesund bleiben!

Bitte vervollständige folgenden Satz: „Beim TTVN-Race Landesfinale möchte ich.....“

das im Rahmen meiner Möglichkeiten bestmögliche Ergebnis erreichen und im Anschluss an die Turnierveranstaltung mit meiner Frau und allen anderen Teilnehmern einen geselligen Abend zum Abschluss verbringen.

Lieber Marek, vielen Dank für das Interview und alles Gute für das Finale!

René Rammenstein

Die TTVN-Race Turnierserie 2021 steht in den Startlöchern

Gemeinsam mit seinem Ausrüster JOOLA freut sich der TTVN, auch in 2021 wieder die attraktive Turnierserie „TTVN-Race“ präsentieren zu können. Für den Großteil der niedersächsischen Tischtennispieler ist das letzte absolvierte Punktspiel schon eine ganze Weile her. Auch ist der Start der neuen Saison noch in weiter Ferne. Die Turnierserie bietet daher eine gute Möglichkeit, sich fit zu halten und Wettkampfpraxis zu sammeln. Denn aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird das Format als erstes wieder seinen Betrieb aufnehmen können. Doch auch das TTVN-Race muss sich noch ein wenig gedulden. Da noch nicht feststeht, wann der Spielbetrieb in Niedersachsen wieder aufgenommen werden kann, hat es derzeit wenig Sinn, Races zu beantragen. Sobald es die gesetzlichen Bestimmun-

gen und das aktuelle Pandemiegeschehen ermöglichen, wird der TTVN die Anmeldung von Turnieren in click-TT freischalten.

Teilnehmen können alle Mitgliedsvereine des TTVN und Aktive mit einer gültigen Spielberechtigung in der International Table Tennis Federation (ITTF). Die Turnierserie endet am 31. Oktober 2021. Die besten 16 Spielerinnen und Spieler qualifizieren sich für die Finalveranstaltung am 20. November 2021 in Barendorf.

Die Turniere der Serie können von allen Vereinen mit minimaler Vorlaufzeit und ohne großen Aufwand so oft wie gewünscht ausgerichtet werden, wenn diese mindestens 5 Tische (maximal 8) bereitstellen können. Mindestens 9 und höchstens 16 Starterinnen und Starter werden zu einem einzelnen Turnier bei einem Start-

geld von 5 Euro zugelassen. Das Startgeld verbleibt beim ausrichtenden Verein. Die Turnierdauer ist mit rund 3 Stunden für den Verein gut planbar, da das Turnier im MKTT Cup-System gespielt wird. Das Spielsystem ermöglicht es, dass man mit fortschreitendem Turnierverlauf zunehmend gegen ähnlich starke Gegner spielt. Alle Turniere sind TTR-relevant.

Attraktive Preise gewinnen!

Auf die drei Vereine, die die meisten TTVN-Races innerhalb der Serie ausgerichtet haben, warten folgende Preise unseres Ausrüsters JOOLA:

1. Preis: ITTF JOOLA-Tisch 3000-SC
2. Preis: JOOLA-Gutschein 250 €
3. Preis: JOOLA-Gutschein 100 €.

Beim TTVN-Race Finale am 20.11.2021 werden für die ers-

ten drei Plätze folgende Prämien ausgelobt:

1. Platz 250,-€ JOOLA Gutschein
2. Platz 150,-€ JOOLA Gutschein
3. Platz 100,-€ JOOLA Gutschein

Zusätzlich laden wir die 16 Finalisten und eine Begleitperson ihrer Wahl im Anschluss des Turniers zu einem Galabuffet mit Übernachtung und Frühstück in das Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide nach Barendorf ein.

Coronabedingte Anpassungen:

Bitte beachten Sie die dann gültigen Hygiene- und Verhaltensrichtlinien. Diese finden Sie auf der TTVN-Homepage unter www.ttvn.de mit klickt auf das TTVN-Race Banner auf der linken Seite.

René Rammenstein | TTVN

Turnierbestimmungen

Informationen für Vereine ...

... zur Anmeldung und Vorbereitung

- Die Anmeldung eines Turniers des TTVN-Race 2021 powered by JOOLA erfolgt über den Vereinszugang in click-TT unter „Turnier“/Rubrik „Turniere und Turnierantrag“ durch Auswahl der Turnierart TTVN-RACE 2021. Hierfür ist die Berechtigung „Vereinsadministrator“ oder „Turnier“ im Verein erforderlich. Anmeldungen für derartige Turniere im üblichen Turnierkalender werden gelöscht.
 - Das Vorgehen ist in einer Handlungsanleitung (siehe TTVN-Homepage) detailliert beschrieben. Die Genehmigung erfolgt spätestens am übernächsten Werktag durch die TTVN-Geschäftsstelle.
 - Es wird für ein Turnier der Serie keine Turniergebühr seitens des TTVN erhoben.
 - Die erforderlichen Daten müssen in ein Antragsformular in click-TT eingegeben werden. Die Angabe der Höchstteilnehmerzahl richtet sich nach der Anzahl der verfügbaren Tische. Es müssen demnach bei 16 Teilnehmenden 8 Tische, bei 10 bzw. 11 Teilnehmenden 5 Tische für ca. 3 Stunden zur Verfügung stehen, weil immer exakt 6 Runden gespielt werden.
 - Es wird ein „kurzfristiger“ Online-Meldeschluss (24 h vor Turnierbeginn) empfohlen.
- Vorgeschlagen im Online-Antragsformular wird der Vortag 18:00 Uhr.
- Die Kontrolle der Teilnehmerzahlen ist über den Vereinszugang in click-TT und auch öffentlich möglich.
 - Ist die maximale Teilnehmerzahl eines Turniers erreicht, können sich weitere Spieler*innen trotzdem noch über myTischtennis.de anmelden und gelangen auf eine Warteliste. Bei Absagen von Teilnehmenden vor dem Meldeschluss werden die Teilnehmer- und Warteliste automatisch verändert (Spieler*innen rücken auf) und die Veränderungen den Personen auf der Warteliste über die in myTischtennis.de hinterlegte E-Mail-Adresse mitgeteilt. So behält neben dem Verein auch der Spieler jederzeit den Überblick, ob er sich noch auf der Warteliste befindet oder bereits in das Teilnehmerfeld vorgerückt ist.
 - Das Turnier wird nur gewertet, wenn die Mindestteilnehmerzahl von 9 Spieler*innen erreicht ist (aus diesem Grund empfiehlt sich auch kein kürzerer Meldeschluss als 24 h vor Turnierbeginn). Nach dem Online-Meldeschluss kann der Verein die Teilnehmerliste in click-TT entsprechend der Ausschreibung und den Meldungen noch verändern/ergänzen.
 - Bei Nichterfüllung der Mindestanforderungen muss der Verein das Turnier schnellstmöglich über den entsprechenden Button in click-TT absagen und die Absage kurz begründen.
 - Es gibt keine Begrenzung bzgl. der Anzahl der durchgeführten Turniere; jeder Verein kann nach Belieben (weitere) Turniere der Serie anmelden. Bei mehreren, zeitgleich stattfindenden Turnieren kann der durchführende Verein die Meldungen für alle gleichzeitigen Turniere gemäß den Q-TTR-Werten neu auf die einzelnen Veranstaltungen sortieren.
 - Letzter Spieltermin ist der 31. Oktober 2021 (coronabedingte Änderungen vorbehalten).
 - Vom **1.-10. Mai 2021** findet eine Turnierpause statt. In diesem Zeitraum dürfen keine Races ausgetragen werden.
 - Auf die drei Vereine, die die meisten TTVN-Races innerhalb der Serie ausgerichtet haben, warten folgende Preise unseres Ausrichters JOOLA:
 1. Preis: ITTF JOOLA-Tisch 3000-SC
 2. Preis: JOOLA-Gutschein 250 €
 3. Preis: JOOLA-Gutschein 100 €.
 - Die Preisverleihung findet am 20.11.2021 beim Finale im Rahmen eines Galadbuffet statt.

... zur Durchführung:

- Vor der Veranstaltung kassiert der Durchführer von jedem Teilnehmenden das Startgeld in Höhe von 5 Euro in bar.
- Das Turnier wird im modifizierten Schweizer System (MKTT Cup-System)

- tem) gespielt. Die Durchführung kann mithilfe des kostenlosen Programms MKTT-Turnier erfolgen, welches dieses Spielsystem abbildet. Eine Handlungsanleitung dazu findet sich auf der TTVN-Homepage.
- Die über myTischtennis.de angemeldeten Teilnehmenden und deren Q-TTR-Werte sind in der Teilnehmerliste (über den Vereinszugang in click-TT) hinterlegt. Ein Import in das Programm MKTT-Turnier ist möglich.
- Preise und Siegerehrungen bei den einzelnen Veranstaltungen des TTVN-Race 2021 powered by JOOLA sind nicht vorgesehen.
- Der Durchführer ist für die Abwicklung gemäß WO und die sofortige Ergebniseingabe – manuell (max. 48 Ergebnisse bei 16 Teilnehmenden) oder über das Programm MKTT-Turnier in click-TT – jeweils innerhalb von 48 Stunden nach Ende der Veranstaltung (sortiert nach den einzelnen Runden) verantwortlich.
- Es kommen nur Turniere in die Wertung, die die vorgegebenen Kriterien (minimale Teilnehmerzahl 9, maximale Teilnehmerzahl 16, Teilnehmerzahl pro Verein weniger als 50 % der Gesamtteilnehmer, Durchführung nach MKTT Cup-System) erfüllen.
- Bei Protesten oder Widersprüchen entscheidet das Schiedsgericht, welches aus dem Vizepräsident Wettkampfsport, den Leitern der Ressorts Jugendsport, Erwachsensport und Seniorensport, dem Turnierverantwortlichen des TTVN und einem Mitarbeiter der Geschäftsstelle zusammengesetzt ist. Es kann einzelne Spiele oder Turniere aus der Wertung für die Turnierserie nehmen. Das Schiedsgericht behält sich vor, bereits im Verdachtsfall tätig zu werden.
- Die Int. TT-Regeln B 5.3.1 finden Anwendung, weshalb bewusste Manipulationen des Turniers oder des TTR-Wertes zur Anzeige vor einem Sportgericht gebracht werden.

Informationen für Spieler*innen ...

... zur Anmeldung und Teilnahme:

- Die Teilnahme ist für alle Spielberechtigten in der ITTF unabhängig von Geschlecht und Spielstärke möglich. Startberechtigt sind alle Spieler*innen des Jahrgangs 2006 (**oder** älter) und ab dem 01.07.2021 zusätzlich alle Spieler*innen des Jahrgangs 2007 **nach Vollendung des 14. Lebensjahres**. Voraussetzung für die Teilnahme von Nachwuchsspieler*innen am TTVN-Race ist die Einwilligung des/der Erziehungsberechtigten, wobei der Nachweis dieser Einwilligung in die Verantwortlichkeit des Vereins fällt und auf Nachfrage dem Veranstalter vorzulegen ist.
- Bei jedem Turnier der Serie ist die Teilnehmerzahl pro Verein auf weniger als 50 % der Gesamtteilnehmenden beschränkt.
- Die Anmeldung erfolgt **ausschließlich online über myTischtennis.de**. Hierfür ist eine (kostenlose) „myTT-Basismitgliedschaft“ nötig; die Registrierung dafür erfolgt über die Homepage von myTischtennis.de. Die Teilnahme erfolgt gemäß der Reihenfolge der Meldung bei myTischtennis.de – „first come, first serve“; die Anmeldung ist als solche in myTischtennis gekennzeichnet. Die Anmeldung zu mehreren Veranstaltungen an einem Tag bei unterschiedlichen Vereinen ist erlaubt, **wenn mindestens 6 Stunden zwischen der Startzeit von Ausrichter A und der Startzeit von Ausrichter B liegen. (NEU)**
- Ist die maximale Teilnehmerzahl eines Turniers erreicht, können sich weitere Spieler*innen trotzdem noch über myTischtennis.de anmelden und gelangen auf eine Warteliste. Bei Absagen von Teilnehmenden vor dem Meldeschluss werden die Teilnehmer- und Warteliste automatisch verändert (Spieler*innen rücken auf) und die Veränderungen den Personen auf der Warteliste über die in myTischtennis.de hinterlegte E-Mail-Adresse mitgeteilt. So behält neben dem Verein auch der Spieler jederzeit den Überblick, ob er sich noch auf der Warteliste befindet oder bereits in das Teilnehmerfeld vorgerückt ist.
- Die Startgebühr beträgt pro Turnier 5 Euro, die in bar vor Turnierbeginn an den durchführenden Verein entrichtet werden muss. **Die Startgebühr muss auch bei Absage nach dem Online-Melde-**

schluss entrichtet werden! Sollte die Startgebühr in diesem Fall nicht entrichtet werden, behält sich der TTVN vor, diese mit Mahngebühren anzumachen und bei Nichtbezahlung in letzter Konsequenz eine Sperre für die Teilnahme an der Turnierserie zu verhängen.

- Jedes Turnier der Serie ist TTR-relevant, d.h. Siege und Niederlagen fließen in die TTR-Berechnung ein.
- Die Teilnehmenden und die Turnierergebnisse der einzelnen Veranstaltung können im click-TT Turnierkalender eingesehen werden. Die aktuelle Gesamtwertung der Turnierserie in den 3 Kategorien wird auf myTischtennis.de veröffentlicht.

... zur Turnierwertung:

- Die Wertung erfolgt in 3 Kategorien:
 - 1. Punktwertung** (Summe der Punkte aller Turniere)
 - Bei jedem Turnier der Serie erhält der
 1. Platz: 13 Punkte
 2. Platz: 10 Punkte
 3. Platz: 8 Punkte
 4. Platz: 6 Punkte
 5. Platz: 5 Punkte
 6. Platz: 4 Punkte
 7. Platz: 3 Punkte
 8. Platz: 2 Punkte
 9. Platz: 1 Punkt
 - 2. Anzahl Teilnahmen** (pro Teilnahme an einem Turnier der Serie gibt es einen Punkt)
 - 3. Anzahl Erstteilnahmen** (Ein Spieler erhält immer dann einen Punkt, wenn er das erste Mal an einem Race bei einem Ausrichter teilnimmt)
- Bei gleichen Ergebnissen in einer Kategorie werden
 1. in der Kategorie „Punkterangliste“ zunächst die Anzahl der Teilnahmen und bei deren Gleichheit die Anzahl der Erstteilnahmen;
 2. in der Kategorie „Anzahl Teilnahmen“ zunächst die Punkte und bei deren Gleichheit die Anzahl der Erstteilnahmen;
 3. in der Kategorie „Anzahl Erstteilnahmen“ zunächst die Punkte und bei deren Gleichheit die Anzahl der Teilnahmen gewertet.
- Es kommen nur Turniere in die Wertung, die die vorgegebenen Kriterien (minimale Teilnehmerzahl 9, maximale Teilnehmerzahl 16, Teilnehmerzahl pro Verein weniger als 50 % der Gesamtteilnehmenden, Durchführung nach MKTT Cup-System) erfüllen.

... zur Fairness bzgl. Teilnahme und Wertung

- Bei Protesten oder Widersprüchen entscheidet das Schiedsgericht, welches aus dem Vizepräsident Wettkampfsport, den Leitern der Ressorts Jugendsport, Erwachsenensport und Seniorensport, dem Turnierverantwortlichen des TTVN und einem Mitarbeiter der Geschäftsstelle zusammengesetzt ist. Es kann einzelne Spiele oder Turniere aus der Wertung für die Turnierserie nehmen. Das Schiedsgericht behält sich vor, bereits im Verdachtsfall tätig zu werden.
- Die Int. TT-Regeln B 5.3.1 finden Anwendung, weshalb bewusste Manipulationen des Turniers oder des TTR-Wertes zur Anzeige vor einem Sportgericht gebracht werden.
- Das Schiedsgericht kann auch einen Spieler für die weitere Teilnahme an Turnierserien sperren, wenn der Spieler mehrfach unentschuldig bei Turnieren der Turnierserien nicht angetreten ist.
- Wertet das Schiedsgericht unentschuldigtes Fehlen als Unsportlichkeit gegenüber dem durchführenden Verein, so bleibt eine Anzeige vor einem Sportgericht unberührt.
- Das Schiedsgericht kann ebenfalls eine Sperre für Turnierserien aussprechen, wenn der Spieler ausstehende Startgebühren trotz Mahnung nicht bezahlt hat. Gegen eine Sperre seitens des Schiedsgerichts, welche mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist, sind Rechtsmittel gemäß WO/AB, Abschnitt A, Ziffer 19.1 b und RuDo, Ziffer 4 möglich.

... zur Finalteilnahme:

- Das Finalturnier findet am 20.11.2021 im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide in Barendorf (Sporthalle in der Schulstraße 2) statt.
- Die besten 5 Spieler*innen jeder Kategorie sowie die danach bestplatzierte weibliche Spielerin der Teilnahmenrangliste, die nicht bereits über eine der drei Kategorien einen Finalplatz erhalten hat,



Hier steigt es, das große TTVN-Race Finale: Im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide in Barendorf.

nehmen am Finalturnier teil, wobei pro Kategorie nur 2 Spieler*innen eines Vereins zugelassen sind.

- Jeder Teilnehmende kann sich nur „einmalig“ zum Finale qualifizieren. Wäre eine (theoretische) Teilnahme am Finale durch entsprechende Platzierung in mehreren Kategorien möglich, so erfolgt die Qualifikation zunächst über die Anzahl der Teilnahmen, dann über die Anzahl der Erstteilnahmen und zuletzt über die Punktwertung.
- Spieler*innen anderer Landesverbände können zwar an den einzelnen Turnieren teilnehmen, sind jedoch von der Teilnahme am Finale ausgeschlossen.
- Fallen Spieler*innen aus einer Wertungskategorie heraus (Maximum pro Verein überschritten, Platzierung in mehreren Kategorien, Absage oder Spieler*in aus einem anderen Landesverband), rücken die nächstplatzierten der jeweiligen Kategorie in das Finale nach.
- Das Finalturnier wird nach dem MKTT Cup-System (modifiziertes Schweizer System) über sieben Runden gespielt.
- Preise Finale:
 1. Platz 250,-€ JOOLA Gutschein
 2. Platz 150,-€ JOOLA Gutschein
 3. Platz 100,-€ JOOLA Gutschein
- Auf die 16 Finalisten wartet zudem ein ganz besonderes Highlight. Wir laden sie und eine Begleitperson ihrer Wahl im Anschluss des Turniers zu einem Galabuffet mit Übernachtung und Frühstück ein.

... zu den „Series Finals 2021“:

- Trotz der coronabedingten Absage des Series Finals 2020, soll für die kommende Spielzeit erneut ein bundesweites Finalturnier in 2022 angeboten werden. Zum jetzigen Zeitpunkt können jedoch noch keine näheren Angaben gemacht werden.
- Wir informieren zu gegebener Zeit über den Termin, Spielort und die Qualifikationsbestimmungen.

Infos Spielsystem

Das MKTT Cup-System ähnelt dem System „jeder gegen jeden“, wobei einerseits nicht alle Runden ausgetragen werden und andererseits im Turnierverlauf vor allem Spieler*innen ähnlicher Spielstärke gegeneinander spielen.

Durch die feste Rundenanzahl ist der Zeitrahmen eines Turniers sehr gut planbar. Das **TTVN-Race 2021** wird immer über 6 Runden gespielt (bei 9-16 Teilnehmenden entspricht dies der Idealzahl, nämlich 2 mehr als Runden eines „K.-o.-Systems“ dieser Teilnehmerzahl), weshalb ein Zeitbedarf von ca. 3 Stunden benötigt wird.

- Vorteil für den Verein ist die präzise Vorgabe, die einen reibungslosen Turnierablauf gewährleistet.
- Vorteil für die Spieler*innen ist das Spielen von grundsätzlich 6 Spielen gegen im Turnierverlauf immer ähnlicher starke Spieler*innen.

Für Rückfragen zur TTVN-Race Turnierserie steht Ihnen TTVN-Mitarbeiter René Rammenstein gerne zur Verfügung (Tel.: 0511/98194-16; E-Mail: rammenstein@ttvn.de). René Rammenstein | TTVN

Deutsche Tischtennis-Jugend:

Termine 2021 für Aus- und Fortbildung, Jugendcamps und Workshops festgelegt

Ein Datum für die Rückkehr in die Sporthallen ist aufgrund des anhaltenden Lockdowns zur Eindämmung der Corona-Pandemie noch nicht fixiert. In Planung sind jedoch bereits Präsenzveranstaltungen der Deutschen Tischtennis-Jugend in den Bereichen Aus- und Fortbildung, Jugendcamps und Workshops – ein Vormerker lohnt sich. Alle Ausschreibungen werden auf www.young-stars.de veröffentlicht.

Aus- und Fortbildung für junge Engagierte (Alter: 16 bis 26)

- **Fortbildungsseminar unter Federführung des Juniorteams**

Termin: 30. April bis 2. Mai in Frankfurt

Themen: Zivilcourage, Inklusion und nachhaltige Entwicklung

- **JUST FOR GIRLS-Trainerausbildung**

Termin 1: 24. bis 28. Mai in Bad Marienberg

Termin 2: 1. bis 7. August in Ihlow

Themen: STARTTER-Ausbildung in Kombination mit Inhalten der Kinder- und Jugendtrainerausbildung, eigene Weiterentwicklung von persönlichen Soft Skills

- **Festival „Junges Engagement“**

Termin: 23. bis 25. Juli in Köln

Themen: Qualifizierung und Erfahrungsaustausch von jungen Engagierten, sportübergreifend

- **Netzwerktreffen aller Juniorenteams der Mitgliedsverbände**

Termin: 10./11. September in Würzburg

Themen: Treffen und Erfahrungsaustausch aller bundesweiten Juniorteamerinnen und Juniorteamer

- **Symposium „Junges Engagement“**

Termin: 11./12. September in Würzburg

Themen: Strukturelle und strategische Weiterentwicklung der Junges-Engagement-Format im Tischtennis

- **Jahrestreffen des DTTJ-Juniorteams**

Termin: 1. bis 3. Oktober in Koblenz

Themen: Das Juniorteam trifft sich für interne Auswertungen und für Planungen im nächsten Jahr

Jugendcamps und Workshops für alle (Alter: 9 bis 17)

- **„Jung, engagiert, tischtennisbegeistert“: Workshop für 13- bis 15-Jährige**

Termin 1: 29. Mai in Düsseldorf

Termin 2: 12./13. Juni in Dillingen

Themen: Workshop für junge Engagierte und die, die es werden wollen. Mit Tischtennis-Training, Spaß und eigener Verantwortung

- **JUST FOR GIRLS-Weekend für 9- bis 12-Jährige**

Termin: 16. bis 18. Juli in Frankfurt

Themen: Aktion pur – ein Aktiv- und Kreativ-Wochenende für junge Tischtennis-Spielerinnen ebenso wie für Neueinsteigerinnen

- **Tischtennis-Jugendcamp**

Termin 1: 13- bis 15-Jährige: 22. bis 29. Juli in Hamburg

Termin 2: 15- bis 17-Jährige: 29 Juli bis 5. August in Hamburg

Themen: Tischtennis, Begegnung, Beteiligung, Teambuilding, Hamburg-Besichtigung

- **JUST FOR GIRLS-Mädchencamp für 11- bis 14-Jährige**

Termin: 1. bis 7. August in Ihlow

Themen: Im einwöchigen Camp geben die Mädels den Ton an. In einer tollen Gemeinschaft erleben die Spielerinnen Kreatives. Koordinatives, Herausforderndes und viel Spaß.

Quelle: DTTB

Grünes Band: 5000 Euro für vorbildliche Nachwuchsarbeit

Auch 2021 werden wieder 50 Vereine ausgezeichnet / Bewerbungen bis 31. März

„Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ ist der bedeutendste Förderpreis im deutschen Nachwuchssport, den die Commerzbank und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) seit 35 Jahren gemeinsam vergeben. Auch 2021 werden wieder insgesamt 50 Vereine für ihre exzellente Nachwuchsarbeit mit einem Pokal und dem Förderpreis in Höhe von 5.000 Euro ausgezeichnet.

Bis zum 31. März 2021 können sich Vereine oder Vereinsabteilungen über ihren Spitzenverband bewerben. Eine Jury aus renommierten Sportexpert*innen wählt die 50 Gewinnervereine aus. Im vergangenen Jahr zählte aus

dem Tischtennisport der TV Hilpoltstein zu den Gewinnern.

Kontinuierliche Talentförderung zahlt sich aus

Commerzbank und DOSB haben die Initiative „Das Grüne Band“ seit der ersten Verleihung 1986 zu einem wichtigen Baustein im deutschen Nachwuchssport entwickelt, der dem langfristigen Aufbau talentierter Athlet*innen dient. „Das Grüne Band“ belohnt Vereine unabhängig von ihrer Vereinsgröße für ihre herausragende Nachwuchsarbeit. Die DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker sagt: „Der Trainings- und Wettkampfbetrieb war im Jahr 2020 deutlich eingeschränkt und auch das

immens wichtige Vereinsleben war vielerorts nur sehr begrenzt möglich. Gerade jetzt kommt es darauf an, die vielfältigen Angebote der Vereine im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich sowie das vielerorts unermüdlige Engagement für den Nachwuchs zu erhalten. Damit leisten die Vereine einen zentralen Beitrag für das soziale Miteinander und für die persönliche Entwicklung, ganz besonders von Kindern und Jugendlichen.“ Rücker betont: „Wir sind daher sehr glücklich und dankbar, auch in dieser Situation 2021 wieder mit der Commerzbank 'Das Grüne Band' an 50 Sportvereine vergeben und so den unermüdlischen Einsatz von Trainer*innen, Betreuer*innen, Eltern und der

Sportler*innen für den Nachwuchs in Sportdeutschland würdigen zu können.“

Bewerbungen bis 31. März 2021 möglich

Die 50 Sieger-Vereine erhalten entweder bei einer individuellen Verleihung in ihrer Stadt oder auf der Deutschlandtour des Grünen Bandes ihren Preis. Die Bewerbungsphase läuft bis zum 31. März 2021. Alle Vereine, die sich in der Nachwuchsarbeit engagieren, sind aufgerufen, das Online-Bewerbungsformular auszufüllen und sich bei ihrem Spitzenverband, dies ist für Tischtennisvereine der Deutsche Tischtennis-Bund, zu bewerben.

Quelle: TTVN



Zum Besuch am Bundesstützpunkt Hannover: Das Nationalspieler-Duo Wan Yuan (2. v. l.) und Dang Qiu (r.) zusammen mit den beiden Niedersachsen Vincent Senkebeil (l.) und Bastian Meyer (2. v. r.).
Foto: TTVN

Nationalspieler-Duo trainiert am Bundesstützpunkt in Hannover

Eine interessante Abwechslung für die Bundeskader-Trainingsgruppe

Jüngst konnte die Bundeskader-Trainingsgruppe in Hannover zwei prominente Trainingsgäste begrüßen: Dang Qiu vom ASV Grünwettersbach und Wang Yuan von der SV DJK Kolbermoor absolvierten einen vierwöchigen Lehrgang der Sportfördergruppe in der Nähe der Landeshauptstadt und trainierten einmal täglich mit der TTVN-Kadergruppe

am Bundesstützpunkt in der Akademie des Sports. Beide sind Mitglieder des Perspektivkaders des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) und konnten in den vergangenen Jahren national und international stark auf sich aufmerksam machen. Für die Kadergruppe waren die beiden Gäste eine Bereicherung auf höchstem Niveau:

„Für unsere Talente war es sehr gut, diese beiden Nationalspieler direkt zu erleben und auch einige Einheiten mit ihnen zu machen“, bilanzierte Lennart Wehking, Leistungssportkoordinator TTVN, die gemeinsame Trainingsphase. „Gerade in der Zeit von Corona war es eine gewinnbringende Abwechslung.“
„Für uns war es optimal,

neben unserem militärischen Fortbildungslehrgang am Bundesstützpunkt trainieren zu können. Die Bedingungen sind klasse, und wir konnten so unsere Form aufrechterhalten“, berichtete Dang Qiu, der in der kommenden Saison gemeinsam mit Timo Boll für Borussia Düsseldorf an den Start gehen wird.
René Rammenstein | TTVN

Helmut Hampl verstärkt den TTC OE Bad Homburg

Paukenschlag beim TTC OE Bad Homburg: Das Schlusslicht der Tischtennis-Bundesliga (TTBL) hat Helmut Hampl vorgestellt, die Trainer-Koryphäe verstärkt Bad Homburg zur Saison 2021/22 als Sportvorstand.

Die Entwicklung von Talenten soll beim TTC OE Bad Homburg in den kommenden Jahren im Mittelpunkt stehen, dafür rüstet der Tabellenzwölfte der Tischtennis-Bundesliga (TTBL)

personell auf: Helmut Hampl fungiert ab der kommenden Saison 2021/22 als Sportvorstand bei Bad Homburg und wird mit Sven Rehde eine Doppelspitze bilden. Während Rehde weiterhin vornehmlich für die Bundesliga-Mannschaft verantwortlich ist, soll Hampl die Nachwuchsförderung übernehmen. „Langfristig und zielorientiert“ könne der TTC mit diesem Gespann planen,

erklärte Geschäftsführer Mirko Kupfer. Ziel sei der Aufbau eines Leistungszentrums in Bad Homburg im Laufe von fünf Jahren.

Hampl wohnt im Main-Taunus-Kreis und ist bereits seit einigen Jahren Mitglied beim TTC OE Bad Homburg. Zum Jahreswechsel hatte sich der 68-Jährige, der als Trainer mehrere Generationen deutscher Nationalspieler geprägt hat, beim

Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) in den Ruhestand verabschiedet. „Er ist ein ganz besonderer Mensch, der immer positiv durchs Leben geht und mir dies auch vermitteln konnte“, hatte Patrick Franziska zum Abschied Hampls gesagt. „Ich habe Helmut sehr viel zu verdanken und bin mir sicher, dass er die Trainingshalle niemals ganz verlassen wird.“

Patrick Wichmann | TTBL

Interview zur Trainerausbildung im E-Learning Format

Seit dem Beginn der Coronapandemie musste in vielerlei Hinsicht in der Welt abgespeckt werden. So auch im Sport: Kein Training, kein Wettkampf, keine Veranstaltungen. Um in dieser schwierigen Zeit unseren Aktiven die Möglichkeit einer Trainer-Ausbildung anzubieten, stellte Markus Söhngen, Referent für Lehrarbeit im TTVN, ein modifiziertes E-Learning-Format für Trainerausbildungen auf die Beine.

Von zuhause aus Trainer werden. Wie das funktioniert, erklärt das Vater-Sohn-Duo Claus und Paul Gottschlich vom SC Hemmingen-Westerfeld im Interview mit der ehemaligen Freiwilligendienstleistenden Annika Kuwan.

Wie kann man sich eine Ausbildung im E-Learning-Format vorstellen?

Claus: Die Ausbildung setzte sich aus zwei großen Online-Blöcken zusammen, die jeweils über rund zwei Monate gingen. Nach einer kurzen Vorstellung per Video bekamen wir über die Lernumgebung „edubreak“ Aufgaben gestellt. Diese bestanden in der Regel zunächst daraus, ein Video anzuschauen und es zu analysieren und zu kommentieren. Ebenso gab es Texte zu lesen und beispielsweise Mindmaps zu erstellen. Im Sommer erlaubten es die Corona-Regelungen außerdem, noch eine Präsenzveranstaltung mit wenigen Teilnehmern durchzuführen.

Gibt es bei der Onlinearbeit auch einen Praxisbezug?

Paul und Claus: Die Onlinearbeit war hauptsächlich theoretisch. Was vielleicht am Ehesten der Praxis nahekam, waren Aufgaben, für die wir uns selbst filmen mussten, während wir etwas vormachen. Der kurze Präsenzteil des Lehrgangs war dann der Ausgleich zu der vielen Theorie zuvor und bestand fast nur aus Praxis.

Was findet ihr gut an dieser Lehrgangsform? Gibt es sogar Vorteile zur rei-



Claus (l.) und Paul (r.) Gottschlich im heimischen Wohnzimmer beim Ball-eimer einspielen. So geht das erlernte Wissen aus der Trainerausbildung nicht verloren.

Foto: privat

nen Präsenzausbildung?

Claus: Grundsätzlich finde ich das Onlineformat gut, besonders die selbstständige Zeiteinteilung und die eigene Arbeitsgeschwindigkeit. Ich kann mir vorstellen, dass gerade für Anfänger sowas sehr hilfreich ist, da man sich die Erklärungsvideos so oft anschauen kann, wie man möchte.

Paul: Dadurch, dass man zurzeit prinzipiell ja gar nichts machen darf, finde ich, hat das Ganze ziemlich gut funktioniert. Gerade zu diesem schwierigen Zeitpunkt war das ein tolles Angebot. Man hat auf seine Aufgaben immer eine sehr ausführliche Rückmeldung vom Ausbilder bekommen.

Was habt ihr im Vergleich zum Präsenzlehrgang vermisst?

Claus: Natürlich die persönlichen Kontakte. Manche Sachen ergeben sich nun mal erst aus dem persönlichen Gespräch. Auch neue Leute kennenzulernen und ein Netzwerk zu schließen, was auch langwierig ist, fehlt leider.

Paul: Gerade der direkte Kontakt zum Referenten hat gefehlt, es ist einfacher, eine direkte Rückmeldung zu erhalten, als erst einmal eine Mail zu

schreiben und auf die Antwort zu warten. Auch den Kontakt zu den anderen Teilnehmern. Besonders dann, wenn man in einem Video etwas vorgemacht hat, hat das direkte Publikum gefehlt.

An welchen Stellen gab es für euch Probleme bei der Onlinearbeit?

Paul: Für mich persönlich bei der Zeiteinteilung. Ich muss zugeben, dass ich die Bearbeitung bis kurz vor der Abgabefrist aufgeschoben habe. Es steuert schließlich niemand, außer mir selbst, wie ich mir die Aufgaben einteile. Da muss man eben Eigeninitiative ergreifen.

Claus: Ich hatte keine Probleme. Inhaltlich war es keine große Herausforderung, weil man durch das eigentliche Training schon den Bezug zu Allem hatte. Woran es zum Ende hin vielleicht etwas haperte, sich mit Spaß an die Aufgaben zu setzen und sie nicht nur einfach abzuarbeiten.

Kann man die Aufgaben gut mit dem Privatleben daheim zeitlich vereinbaren?

Paul: Zu der Zeit war der erste Lockdown, in dem man praktisch nichts machen konn-

te, und die Schulen auch noch nicht so gut gewappnet waren. Dadurch bekam ich von der Schule eigentlich kaum Aufgaben und hatte somit mehr als genug Zeit für die Ausbildung.

Claus: Das ging gut, weil der Gesamtzeitraum hoch genug bemessen war. Ich habe in der Zeit normal gearbeitet, aber dadurch, dass abends kein Training mehr stattfand, konnte ich die Termine dann für die Aufgaben nutzen. Wenn ich mir aber vorstelle, dass noch ganz normaler Trainings- und Wettkampfbetrieb stattgefunden hätte, dann wäre das schon schwieriger geworden. Es wäre zeitlich immer noch möglich, nur müsste man dann disziplinierter an die Sache rangehen.

Habt ihr Methoden, um die Zeitspanne zwischen der Ausbildung und der Wiederaufnahme des Trainings zu überbrücken, ohne etwas zu verlernen?

Paul: Wir haben das Glück, dass wir unter einem Hygienekonzept Einzeltraining in der Halle geben dürfen. Dadurch kann ich das Gelernte zurzeit einigermaßen umsetzen und das Wissen wenigstens erhalten. Wenn man die Möglichkeit nicht hat, kann man viele Sachen in den Unterlagen wiederauffrischen. Um sich als Trainer zu präsentieren, könnte man vielleicht einen Videochat mit der Trainingsgruppe starten, das hilft dann auch den Kontakt aufrecht zu halten, das ist schließlich der wichtigste Aspekt.

Claus: Viel Gelerntes ist eben das Üben vor der Gruppe, das kann man momentan natürlich nicht. Vom Verband aus könnte man vielleicht eine Art Stammtisch ins Leben rufen, sodass man sich immer mal wieder online trifft und Erfahrungen austauschen kann. Das als freiwilliges Angebot wäre eine gute Möglichkeit. Ansonsten haben wir auch Online-Training schon mal getestet. Die Kamera auf den Tisch zu stellen, kann die wirkliche Praxis aber nicht ersetzen. *Annika Kuwan | TTVN*

„The Flash“ Alexander Flemming gewinnt Clickball Masters

Sabine Winter überrascht bei Debüt / Drittligist Genia Milchin im Viertelfinale gestoppt

„Mr. Clickball“, Alexander „The Flash“ Flemming, steht erstmals auf englischem Boden ganz oben auf dem Clickball-Podest. Beim 1. World Ping Pong Masters setzte der für den TV Hiltpoltstein in der 2. Bundesliga spielende Deutsche sich im Finale gegen seinen Dauerrivalen und vierfachen Weltmeister Andrew Baggaley mit 3:0-Sätzen durch. Auch wenn das Finale am Sonntagabend überraschend deutlich verlief, im Halbfinale stand „The Flash“ bei einem 0:2-Satzrückstand gegen Baggaleys englischen Landsmann Chris Doran schon kurz vor dem Aus. Nervenstark und mit seiner gewohnt guten Physis drehte er das Halbfinale und freut sich nach seinem Finalsieg über 25.000 US-Dollar Preisgeld. Die Partien wurden live unter anderem bei Sky Sports UK (Sportmix) und bei DAZN Germany übertragen.

„Mir tut alles weh. Ich bin müde, aber überglücklich,

diesen großartigen Gegner bezwungen zu haben“, kommentierte Flemming ins Sky-Mikrofon nach seinem Finalerfolg. Nur wenige Minuten Pause hatte er zwischen der langen Fünf-Satz-Schlacht im Halbfinale und dem Endspiel. „Es war schrecklich, dass so wenig Zeit dazwischen war. Ich konnte nur schnell etwas trinken, eine Kleinigkeit essen und hoffen. Für mehr war keine Zeit. Aber manchmal reicht das.“

Den „King of Ping“ auf der Rückhand festgenagelt

Gegen den mehrfachen Commonwealth-Medaillengewinner und Olympia-Teilnehmer von 2012 im Tischtennis, Baggeley, dominierte Flemming die Partie über weite Strecken. Er nagelte ihn in der Rückhand fest, setzte den „King of Ping“ so stark unter Druck, dass dieser oft nur reagieren konnte. Wann immer sich die Gelegenheit ergab, schlug Flemmings krachen-

de Vorhand ein. „Bei der WM im vergangenen Jahr war ich schon ganz nah dran, gegen ihn zu gewinnen, aber mit der Vorhand zu langsam. Das habe ich diesmal besser gemacht.“

Die Frage, ob dies sein bestes Spiel überhaupt gewesen sei, bejahte der zweifache Deutsche Doppel-Meister mit dem Master-Abschluss in Betriebswirtschaftslehre. „Es waren zwar nicht die überragenden Ballwechsel wie zuvor schon bei Weltmeisterschaften – wir kennen einander ja sehr gut -, aber taktisch war es stark. Ich war sehr fokussiert und habe immer mal den Rhythmus geändert. Man könnte es wahrscheinlich das beständige Spiel nennen, das ich bisher gemacht habe“, sagte der gebürtige Leipziger. Andrew Baggeley gratulierte: „Warum auch immer ist meine Rückhand im Endspiel eingebrochen, aber Kompliment als Alex. Er hat im kompletten Turnier stabil auf einem hohen Niveau gespielt.“

Winter und Milchin im Viertelfinale gestoppt

Erstmals bei einem Sandpapier-Turnier am Start und einzige Frau im Turnier war Sabine Winter mit dem Turniernamen „Ms. Blizzard“. Die zweifache Doppel-Europameisterin gewann ihr Auftaktmatch gegen den Franzosen Bryan Aiglemon, war jedoch im Viertelfinale gegen Baggaley erwartungsgemäß chancenlos (5:15, 5:15, 9:15). Nach ihrer Turnierzusage hatte Winter Mitte Januar bei Alexander Flemming einen Crashkurs mit dem Sandpapierschlager absolviert. Fünf Stunden Training mit dem ungewohnten Material mussten vor der Premiere reichen. Für den mehrfachen Deutschen Clickball-Meister, Genia Milchin vom Drittligisten SC Buschhausen, war ebenfalls in der Runde der besten Acht Schluss. Er unterlag dort dem Schotten Gavin Rumgay mit 1:3.

Quelle: DTTB

Bomsdorf folgt auf Hecking als Referent für Verbandsentwicklung

Hecking bleibt Tischtennis-Familie erhalten und wechselt zu myTischtennis

Matthias Bomsdorf ist ab sofort der neue Referent Verbandsentwicklung im DTTB-Generalsekretariat in Frankfurt am Main. Der 37-jährige ehemalige Bundesligaspieler und Vater einer Tochter folgt auf Jens Hecking und arbeitet bereits seit zwei Jahren beim DTTB. Als Sachbearbeiter im Jugendleistungssport waren seine Hauptaufgaben in Zusammenarbeit mit Jugendsekretärin Carina Beck die Organisation von Lehrgängen, nationalen Veranstaltungen und internationalen Einsätzen der deutschen Nachwuchs-Nationalteams. Zudem arbeitete er an verschiedenen Themen mit Sportdirektor Richard Prause zusammen und war im Res-

sort Erwachsenen sport an der Durchführung mehrerer Veranstaltungen beteiligt.

„Nun freue ich mich auf meine neue Stelle und neue Herausforderungen. Ich werde versuchen, ein würdiger Nachfolger für Jens zu werden und das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen“, so Bomsdorf. Seine Aufgabenfelder in der neuen Position: u.a. DTTB-Präsidium, Landesverbände, ARGE click-TT und Steuerkreis, TTBL Sport GmbH sowie die Ressorts Wettspielordnung und Rangliste.

Der von allen Seiten hochgeschätzte Jens Hecking bleibt dem Tischtennis sport erhalten. Der ehemalige DTTB-Referent

für Verbandsentwicklung und Vertreter des Generalsekretärs ist seit dem 1. Februar in einer neu geschaffenen Position als „Head of Product Development and Services“ der myTischtennis GmbH tätig und wird sich vorrangig um die Überwachung und Steuerung der Produktentwicklung sowie des User-Services kümmern.

Der diplomierte Sportwissenschaftler mit den Schwerpunkten Sportökonomie und Sportmanagement, Hecking, arbeitet seit 2008 beim DTTB. Zu Beginn unterstützte er als Sachbearbeiter im Leistungssport die Vorbereitung und Durchführung der Europameisterschaften 2009 in Stuttgart. Zur Saison

2009/10 nahm er die Tätigkeit als Spielleiter der Bundesligen auf. Seit dem Jahr 2015 ist er der Verbandsentwickler des DTTB und nach Abschluss der berufsbegleitenden Qualifizierung im Jahr 2015 zertifizierter DOSB-Verbandsmanager. Der 40-jährige zweifache Familienvater ist neben einer Vielzahl anderer Aufgaben beim DTTB von der Umsetzung von Präsidiums-Beschlüssen bis hin zum Datenschutz unter anderem für das Datenbank-Management und die Weiterentwicklung von click-TT seitens des DTTB zuständig und damit ein echter Insider für Ergebnisdienst und Kommunikationsplattform.

Quelle: DTTB

Senioren-DM voraussichtlich im Juli

Der Schauplatz kann voraussichtlich schon im März bekannt gegeben werden

Die 41. Nationalen Deutschen Einzelmeisterschaften der Senioren und Seniorinnen finden im Juli 2021 statt, voraussichtlich vom 16. bis 18.7. Das hat das DTTB-Präsidium beschlossen.

Das DTTB-Ressort Seniorensport ist zurzeit in Gesprächen

mit einem möglichen Durchführer, dem TV Dillingen. Sobald die Entscheidung über die Vergabe gefallen ist, gibt es auf tischtennis.de weitere Informationen.

Nach der Absage des Ausschrichters Hamm, dessen für die

Durchführung der Einzelmeisterschaften im Mai vorgesehene Halle bis mindestens Ende Juni zu einem Corona-Impfzentrum umgestaltet wurde, war eine Verlegung notwendig geworden.

Im Dezember hatte das Res-

sort Seniorensport aufgrund der Covid-19-Krise entschieden, die nationalen Senioren-Titelkämpfe um zwei Monate zu verschieben – die Einzelmeisterschaften in den Juli, die Mannschaftsmeisterschaften in den August. *Quelle: DTTB*

WTT-Auftakt in Katar im März mit mindestens 11 DTTB-Assen

Mantz und Steger in Doha auf der Warteliste, Franziska hofft auf Wildcard

Beim Start der neuen Veranstaltungsserie World Table Tennis (WTT) mit zwei Turnieren in Doha wird der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) im März mit mindestens elf Spielern vertreten sein. Angeführt wird das DTTB-Aufgebot im Emirat Katar beim Star-Contender-Event vom Weltranglisten-12. Dimitrij Ovtcharov und Europe-Top-16-Siegerin Petrisa Solja beziehungsweise von Benedikt Duda und Han Ying in der Kategorie Contender. Mit dem „Middle East Hub“, der mit einem Gesamtpreisgeld von 600.000 Dollar lockt, werden erstmals seit Beginn der Pandemie wieder offene internationale Turniere ausgetragen.

Contender: Vier DTTB-Assen müssen in die Quali

Den Auftakt macht in Katar die vierte und niedrigste WTT-Turnierstufe Contender. Der DTTB meldete für die mit 200.000 Dollar dotierte Veranstaltung vom 3. bis 6. März das Maximalkontingent von acht Athleten. Der Bergneustädter Benedikt Duda sowie Han Ying, Nina Mittelham und Shan Xiaona stehen direkt im 32-köpfigen Hauptfeld. Ruwen Filus, Dang Qiu, Ricardo Walther und Sabine Winter streiten in der zweitägigen Qualifikation um einen der jeweils nur acht freien Plätze im Hauptfeld.

Star Contender: Sieben Deutsche direkt im Hauptfeld

Vom 8. bis 13. März schließt sich mit dem Star Contender ein Turnier der WTT-Kategorie 3 mit einem Preisgeld von 400.000 Dollar an. Je 48 Athleten stark sind im Einzel die Hauptfelder, in denen mit Dimitrij Ovtcharov, Benedikt Duda, Ruwen Filus, Petrisa Solja, Han Ying, Nina Mittelham und Shan Xiaona sieben Deutsche ihre Plätze sicher haben. Dang Qiu, Ricardo Walther, Kilian Ort, Sabine Winter und Yuan Wan hingegen kämpfen in einer dreitägigen Qualifikation wie beim Contender-Event um nur acht freie Plätze im Hauptfeld.

Noch sehr gute Chancen, den Kreis der DTTB-Starter zu erweitern, haben Chantal Mantz und Bastian Steger. Die beiden Nationalspieler bekleiden in der Warteliste für die Teilnahme an der Qualifikation die Plätze eins beziehungsweise zwei.

Rekord-Europameister Timo Boll, an Position zehn der am höchsten in der Weltrangliste eingestufte Deutsche, zählt in Doha nicht zum DTTB-Aufgebot. „Die Turnierstarts für 2021 sind mit Timo vorbesprochen. Eine Teilnahme in Katar gehört nicht zu seiner bisherigen Saisonplanung“, erklärt DTTB-Sportdirektor Richard Prause.

Franziska hofft noch auf eine Wildcard

Patrick Franziska, der ebenfalls gerne beim WTT-Auftakt dabei wäre, hofft derzeit noch auf eine Wildcard der Gastgeber. Denn eine Meldung des Saarbrückers ließ die neue WTT-Einschränkung für Top-20-Spieler nicht zu. Beim Star Contender in Doha dürfen zwar ausnahmsweise acht statt der üblichen vier Top-20-Spieler gemeldet sein. Franziskas aktuelle Einstufung als Nummer 16 der Welt war für die Play-Down-Restriction (PDR), bei der die Weltranglistennotierung ausschlaggebend ist, jedoch nicht hoch genug. Beim Star Contender in Doha dürfen pro Nation sechs Spieler an den Start gehen. Nicht in dieses Kontingent eingerechnet werden PDR-Meldungen, Wildcards der Gastgeber und Verfügungsplätze des Veranstalters WTT. In Doha griff für die Meldung von Dimitrij Ovtcharov die PDR-Regelung, die WTT bedachte Petrisa Solja mit einem ihrer beiden Nominierungsplätze.

Favoriten bei beiden Turnieren identisch

Die Favoriten sind übrigens bei beiden Turnieren die gleichen. Bei Star Contender und Contender führen bei den Herren der Weltranglistenzweite Xu Xin (China) sowie die Nummern fünf bis sieben der Welt,

Tomokazu Harimoto (Japan), Hugo Calderano (Brasilien) und Lin Yun-Ju (Taiwan) die Setzungsliste an. Bei den Damen sind die Weltranglistenzweite Sun Yingsha und Weltmeisterin Liu Shiwen (beide China) die Titelanwärterinnen Nummer 1 und 2, gefolgt von der Weltranglistendritten Mima Ito (Japan) und der an Acht notierten Taiwanerin Cheng I-Ching. Wie beim Star Contender greift in Doha auch beim Contender eine Ausnahmeregelung. Im Normalfall dürfen in dieser Turnierkategorie maximal zwei Top-20-Assen zuzüglich WTT-Verfügungsplätze und Wildcards antreten.

Mehrfache Tests und Quarantäne

Für die Turniere in Doha müssen vor der Einreise zwei negative PCR-Tests vorgewiesen werden. Außerdem werden alle Spieler, Betreuer und Offizielle unmittelbar nach der Ankunft getestet und müssen sich in jedem Fall einer 48-stündigen Quarantäne im Hotel unterziehen. Geht es nach den ursprünglichen Planungen der WTT-Organisatoren, so sollen zwischen 5. April und 9. Mai weitere Turniere der vier WTT-Kategorien Grand Smash, Champion, Star Contender und Contender in China folgen. Vorausgesetzt, die weltweite Pandemielage lässt dies zu.

Quelle: DTTB



Das Liebherr Pokal-Finale zwischen Borussia Düsseldorf und den TTF Liebherr Ochsenhausen sorgte bei SPORT 1 für eine super Quote Foto: BeLa Sportfoto

Liebherr Pokal-Finale erreicht mehr als eine Million Fans

Knapp eine halbe Million schaltet live bei SPORT1 ein

Das Liebherr Pokal-Finale 2020/21 war nicht nur sportlich ein voller Erfolg, auch die Live-Übertragungen im TV auf SPORT1 und im Stream von Sportdeutschland.TV verbuchten Spitzenwerte. Knapp eine halbe Million Zuschauer schalteten live ein. Die Zusammenfassungen hinzugerechnet, wurden mehr als eine Million Zuschauer erreicht.

Drei Stunden Weltklasse-Tischtennis live im deutschen Free-TV, auf dieses Highlight hatten sich Sportfans gleich zu Jahresbeginn freuen dürfen. Die Titelentscheidung im Liebherr Pokal-Finale am 9. Januar 2021 war live auf SPORT1 zu sehen und damit erstmals im frei empfangbaren deutschen Fernsehen. Inzwischen sind die Einschaltquoten ausgewertet, und sowohl der Sportsender aus München als auch die ausrichtende Tischtennis Bundesliga (TTBL) GmbH dürfen sich

sehr zufrieden zeigen.

Insgesamt schalteten rund 450.000 verschiedene Zuschauer im Laufe des Finals zwischen den TTF Liebherr Ochsenhausen und Borussia Düsseldorf ein. Zeitgleich verfolgten in der Spitze rund 120.000 Zuschauer das Geschehen auf SPORT1, übrigens während des entscheidenden Einzels zwischen Hugo Calderano und Timo Boll. Damit trotzte das Liebherr Pokal-Finale hochkarätiger sportlicher TV-Konkurrenz wie den verschiedenen Wintersport-Übertragungen sowie der Fußball-Bundesliga auf dem Pay-TV-Sender Sky. Durchschnittlich sahen den Showdown um den Deutschen Tischtennis-Pokal rund 70.000 Fans, womit SPORT1 einen Marktanteil von 0,3 Prozent erreichte. In der SPORT1-Zielgruppe erzielte das Liebherr Pokal-Finale einen Marktanteil von 0,8 Prozent.

Alle drei Partien des Tages

gab es im Live-Stream von Sportdeutschland.TV zu sehen. Auch hier schalteten mehrere Tausend Fans ein, sodass das Final-Four-Turnier von insgesamt knapp einer halben Million Zuschauer live verfolgt wurde. Die DOSB New Media GmbH als Betreiber von Sportdeutschland.TV hatte die Übertragung des Finals auf SPORT1 mit einer Sublicenzierung möglich gemacht. Hinzu kommen verschiedene Zusammenfassungen im TV, darunter ein Beitrag im Rahmen der Sendung „SWR aktuell“, sowie die verschiedenen On-demand-Formate in den Mediatheken und auf dem YouTube-Kanal der TTBL, sodass insgesamt deutlich mehr als eine Million Fans erreicht wurden. Zuschauer in der ratiopharm arena Ulm/Neu-Ulm waren in diesem Jahr aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pande-

mie leider nicht erlaubt.

„Wir freuen uns sehr über die große Resonanz und möchten uns bei allen bedanken, die eingeschaltet haben“, sagt Nico Stehle, Geschäftsführer der TTBL GmbH. „Wir haben nicht nur bewiesen, dass wir ein verlässlicher Partner für die TV-Anstalten sind, sondern insbesondere auch, dass Tischtennis ein attraktives Format für das Fernsehen ist.“ Bereits die Play-offs der Vorsaison und das anschließende Liebherr TTBL-Finale waren live im Free-TV auf Eurosport zu sehen gewesen. In den kommenden Jahren soll die TV-Präsenz der Tischtennis Bundesliga nach und nach ausgebaut werden. „Unsere Vision ist eine Fernsehheimat für den Tischtennis-Sport mit festen Übertragungszeiten, auf die sich die Fans verlassen und freuen können“, sagt Stehle.

Quelle: TTBL Sport

Abdulaziz Anorboev: von der Seidenstraße bis nach Hannover

Der Zwanzigjährige in Andijon geborene Aziz (so nennen ihn seine Freunde) stammt aus Usbekistan, wo er mit zwei Schwestern und einen Bruder aufwuchs. Seit dem 15. August 2019 absolviert Aziz einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport über das sogenannte Incoming Programm, das auch ausländischen Menschen die Möglichkeit eröffnet einen Freiwilligendienst in Deutschland zu machen.

Bevor Aziz mit dem Tischtennis anfang, wollte er in die Fußstapfen seines Vaters treten, der usbekischer Meister im Judo war. Doch mit elf Jahren probierte sich Aziz im Tischtennis und entwickelte schnell eine Passion für den Sport. Sein Talent wurde schnell von seinen Trainern entdeckt. Anfangs trainierte Aziz sechs Mal die Woche und später bekam er sogar die Möglichkeit, täglich auch vor der Schule zu trainieren. Nach neun Jahren Schule absolvierte er drei Jahre auf dem Sportcollege. Mit siebzehn Jahren zog Aziz zusammen mit seinem Vater nach Istanbul, wo er im Bundeskader trainierte und online seine Aufgaben im College erledigte. Schon im zweiten Jahr spielte Aziz in der Süper Lig, der höchsten Liga in der Türkei für den TED Istanbul.

Aziz wollte neue Wettkampferfahrung und Trainingsmethoden kennenlernen und bekam über seinen Cousin Jahongir den Tipp, in Deutschland einen BFD zu absolvieren.



Die beiden TTVN-Freiwilligendienstleistenden Abdulaziz Anorboev (l.) und Yuma Gao beim Interview. Der „Wohnzimmertisch“ kommt im Lockdown fast täglich zum Einsatz.

Fotos: Abdulaziz Anorboev

Nachdem über ein halbes Jahr um sein Visum gekämpft wurde, begann er seinen BFD bei der Lister Ponnyschule e.V., trainierte nachmittags und abends beim Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und seinem neuem Verein dem SV Arminia Hannover, für den er zunächst in der Verbandsliga aufschlug und später mit dem jüngsten und internationalsten Team der Liga in der Oberliga spielt. Nach zwei Monaten wechselte er die Einsatzstelle und wurde als BFDler im TTVN tätig, wo er hauptsächlich als Sparringspartner in der Halle zu finden ist und sich mit der Videoanalyse der Kaderathleten beschäftigt. Seinen BFD wurde im Sommer 2020 um ein halbes Jahr auf 18 Monate verlängert, sodass er den TTVN noch bis Mitte März unterstützen wird.

Yuma Gao, ebenfalls Freiwilligendienstleistender im TTVN, war bei Aziz zu Besuch, um mehr über ihn und die Tischtennisszene in Usbekistan zu erfahren.

Wie hast du die ersten Monate in Deutschland erlebt?

Die Eindrücke waren überwältigend. Alles war neu für mich! Ein neues Team, neue Menschen, anderes Essen und Kultur. Auch wenn ich am Anfang verunsichert war, wurde ich schnell von meinem Team, meinem Coach und dem Verein aufgenommen. Sport führt einen schnell zusammen!

Was gefällt dir an Hannover?

Auf jeden Fall die gute Infrastruktur. Ich kann alles mit der Bahn erreichen, und es gibt Fahrradwege! Ich wohne in der List bei meinem Coach und bin in kürzester Zeit in der Eilenriede, wo ich joggen kann. Außerdem gefällt mir das System der Demokratie und Meinungsfreiheit. Ich mag auch die gute Organisation in Deutschland.

Wie unterscheidet sich die Landschaft in Deutschland von Usbekistan?

Usbekistan liegt in Zentralasien und ist ein reiner Binnenstaat, wir haben kein Meer. Wir haben sehr viel Gebirge in meiner Heimat.



Sporthalle in Taschkent: Ähnliche Trainingsbedingungen wie in Deutschland.

Also nun zu etwas Sportlichem; wie viele Tischtennisclubs gibt es in Usbekistan?

„Es gibt keine Vereine sowie in Deutschland und auch keinen Mannschaftswettkampf. Wir haben dreizehn Stadtverbände, die gegeneinander konkurrieren.“

Wer hat dir das Tischtennis grundlegend beigebracht?

Ich hatte gleich mehrere Coaches in meiner Heimat. Obidjon Gopirov, Albert und Timur Shiriev und natürlich der Chefcoach Rafik Shiriev, der 2019 verstorben ist und dem ich viel zu verdanken habe. Das Jahr 2019 war das traurigste Tischtennisjahr für Usbekistan.

Wie unterscheidet sich das Training in den Ländern in denen du trainiert hast?

In meiner Heimat wird mehr Konditionstraining gemacht.



Andijon: Aziz Heimatstadt im Osten Usbekistans mit 318.439 Einwohnern. Sie liegt 475 Kilometer östlich von Taschkent im Ferghanatal und ist Hauptstadt und kultureller Mittelpunkt der Provinz Andijon.



Konzentriert beim Aufschlag: Aziz bei den Spanish Open 2020 in Granada.



Das aktuelle Oberligateam des SV Arminia Hannover.

In der Türkei dagegen lag ein größerer Fokus auf das Aufschlag-Rückschlagspiel. Die teils chinesischen Trainer (Lily und Gencay Menge) haben einen großen Wert daraufgelegt. Hier in Deutschland finde ich einen großen Schwerpunkt auf Technik. Außerdem gefällt mir das wettkampfnah Training und die neuerdings benutzte Videoanalyse.

Wie viele Tischtennispieler gibt es in Usbekistan?

Es gibt etwa 2000 Tischtennispieler.



Silber in der Doppelkonkurrenz: Aziz mit seinem Doppelpartner Kutbidillo Teshaboev.



Siegerehrung: Aziz erzielt Platz 3 im Einzel bei den usbekischen Einzelmeisterschaften 2020.

Und wie sind die Trainingsbedingungen?

Die Trainingsbedingungen sind ähnlich wie in Deutschland, also gut. Tischtennisschläger und Beläge sind allerdings im Vergleich zu den deutschen Bedingungen sehr teuer und müssen aus Kirgisistan bestellt werden.

Hast du schon internationale Turniere gespielt?

Ja sehr viele! Ich habe mit sechzehn Juniorturniere in Moldawien, Lettland und Portugal gespielt und 2020 an der German Open, Granada Open und Lissabon Open teilgenommen.

Du warst im Dezember bis Anfang Januar im Heimaturlaub. Wie war es da?

Ich habe mich sehr gefreut meine Familie wiederzusehen, die ich sehr vermisst habe. Natürlich habe ich auch die Usbekischen Meisterschaften gespielt und auch gut abgeschnitten mit dem dritten Platz im Einzel und dem zweiten Platz im Doppel. Das Turnier war mir wichtig, da ich jetzt die Olympische Qualifikation, den World Cup und den Asien Cup mitspielen kann. Besonders war für mich auch, dass Spiele im Fernsehen übertragen wurden, was das erste Mal in Usbekistan war.

Wie sieht deine Zukunft privat und sportlich aus?

Aufgrund von Corona hatte ich nicht genügend Gelegenheit, deutsche Sprachkurse zu absolvieren. Ich nehme jetzt online an Deutschkursen teil und bin auf der Suche nach einem Job. Ich denke auch über eine kaufmännische Ausbil-

dung nach. Sportlich habe ich das Ziel, an den Olympischen Spielen teilzunehmen und viel Spielerfahrung zu sammeln. Ich würde in Zukunft auch gerne Bundesliga spielen.

Spielen wir nächstes Jahr noch zusammen beim SV Arminia Hannover?

Ja in der Oberliga beim SV Arminia Hannover!

Wenn du drei Wünsche hättest, wie würden die aussehen?

Eigentlich habe ich nur einen Wunsch, dass Corona bald vorbei ist, alle gesund sind und wir schnell wieder zur Normalität zurückfinden können.

Möchtest du noch etwas sagen?

Ja, zuerst möchte ich mich bedanken bei meinem Coach und Mentor Jens Wiegmann sowie dem Lister Ponyhof, Gudrun und Team – ohne euch wäre ich gar nicht hier. Mein Dank gilt auch dem TTVN, vor allem Lennart Wehking und René Rammenstein sowie meinen Mannschaftskameraden, Victas und TT 2000, Thomas Förster.

Danke für das tolle Interview Yuma. Du bist mir ein guter Freund geworden! Bleibt gesund und wir sehen uns bald am Tisch! Yuma Gao | TTVN

Steckbrief

Name: Abdulaziz Anorboev

Alter: 20

Meine liebste TT-Übung ist: Aufschlag-Rückschlag in Rückhand – zweimal Rückhand – zweimal Vorhand

Zu meinen größten Erfolgen zählen: Dritter Platz bei den Usbekischen Meisterschaften 2020 und 3:1 Sieg gegen den Zweitligaspieler Florian Cnudde (TTC indeland Jülich e.V.) bei den Spanish Open.

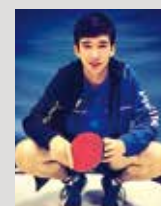
Drei Wörter die mich beschreiben: Freundlich, ehrlich und ehrgeizig

Wenn ich mal nicht Tischtennis spiele, mache ich am liebsten: Fitness und Serien schauen

Mein Lieblingsgericht in Deutschland: Bauernfrühstück mit Gewürzgurken
in Usbekistan: Pilaw (ein traditionell Usbekisches Reisgericht)

Typisch deutsch ist für mich: Pünktlichkeit und Reinheit auf den Straßen

Dieses deutsche Wort finde ich lustig: tschüüüss



Topspin oder Schwanensee

Sportreporterin Sabine Töpperwien spielte früher Tischtennis in Niedersachsen

Sabine Töpperwien kennen viele Sportfans als engagierte Fußball-Reporterin im Radio. Nicht so bekannt ist, dass die gebürtige Niedersächslerin früher Tischtennis gespielt hat. Für den ASC Göttingen schlug sie sogar in der 2. Liga auf.

Das Medienecho war überwältigend und verblüffte auch Sabine Töpperwien. Als der WDR in einer Pressemitteilung ihren Abschied zum Monatsende Januar 2021 aus gesundheitlichen Gründen ankündigte, konnte sich die bekannte Sportreporterin vor Interview-Anfragen kaum retten.

Zahlreiche Zeitungen und Magazine wollten noch einmal mit der langjährigen Leiterin der Sportredaktion im WDR-Hörfunk sprechen. 1989 durfte sie als erste Frau ein Fußballspiel live im Radio kommentieren. Rund 30 Jahre war ihre Stimme Samstag für Samstag aus den nordrhein-westfälischen Bundesliga-Stadien zu hören.

Riesige Resonanz und viel Lob

„Da bin ich gerührt, stolz und überrascht, weil ich mit so einer riesigen Resonanz nicht gerechnet habe“, sagte Töpperwien. Das Lob für die Arbeit der 60 Jahre alten Journalistin, die seit längerer Zeit in Frechen bei Köln lebt, fiel durchgehend positiv aus. WDR-Intendant Tom Buhrow würdigte sie als „eine Pionierin und eine lebende Legende der deutschen Sportberichterstattung“.

Dass Sabine Töpperwien nicht nur mit viel Empathie und Fachwissen über Sportereignisse berichten konnte, sondern mit beachtlichen Erfolg sportlich selbst aktiv war, ging in den Artikeln über mehr als 700 kommentierte Fußballspiele im Radio ziemlich unter. „Das hat mich auch etwas überrascht, zumal ich meine sportliche Vergangenheit in den Interviews auch erwähnt habe“, erzählte Töpperwien im Gespräch mit dem „Tischtennis Magazin“ (ttm).

Bruder Rolf gibt Anstoß zum Tischtennis



Vier Jahre lang leitete Sabine Töpperwien die Sportredaktion im WDR-Hörfunk. Ende Januar 2021 hatte die 60-Jährige aus gesundheitlichen Gründen ihren Abschied genommen.

Fotos (4): privat

Die gebürtige Niedersächslerin aus Osterode am Harz spielte zwischen 1979 und 1985 für den ASC Göttingen in der 2. Tischtennis-Bundesliga. Ähnlich wie ihre Liebe zum Fußball verdankt die Sportreporterin ihre Tischtennis-Verbundenheit zu einem großen Teil dem zehn Jahre älteren Bruder Rolf. Er machte sich als Fußball-Reporter mit Kultstatus im ZDF bundesweit einen Namen.

„In unserer Osteroder Jugendherberge sah ich, wie Rolf mit seinen Kumpels Tischtennis spielte. Ich durfte einige Schläge mitmachen. Das hat mir sofort gefallen“, berichtete sie über ihre ersten Ping-Pong-Kontakte. Als Kind und Jugendliche besaß sie eine besondere Begabung beim Umgang mit Bällen jeglicher Art.

Auf dem Bolzplatz spielte sie häufig mit Jungen Fußball und konnte nach eigenen Angaben „gute Freistöße“ schießen. An ein Mädchen-Team im Fußball war allerdings Anfang der 70er-Jahre noch nicht zu

denken. Ehe sie sich einem Tischtennis-Verein anschließen konnte, musste die kleine Sabine aber eine schwere Entscheidung treffen.

Ballett war erste Sportart

„Meine erste Sportart als Kind war Ballett. Ich stand jede Woche an der Ballettstange und habe auch Schwanensee getanzt“, berichtete Töpperwien mit einem Schmunzeln. „Meine Eltern hatten grundsätzlich nichts gegen einen Wechsel und wollten mich auch unterstützen. Neben der Schule sollte ich aber nur einen Sport ausüben. Überlege es dir gut, sagten sie.“

Gesagt, getan. Die Schülerin entschied sich für Tischtennis. „Ich bin da ein konsequenter Mensch“, erklärte Töpperwien. Eine Einstellung, die ihr auch im späteren Berufsleben half. Nach einigen Monaten beim MTV Osterode, der aber keine Mannschaften für den Spielbetrieb gemeldet hatte, wechselte sie im Alter von 13 Jahren zum TTC PeLaKa.

Im Jungen-Team bei PeLaKa

Der Verein, der nach den Osteroder Ortsteilen Petershütte, Lasfelde und Katzenstein benannt ist, war der Tischtennis-Marktführer in der Harzstadt. Die Trainer erkannten schnell das Talent des ehrgeizigen Zugangs, der sein Konfirmationsgeld sinnvoll in den Kauf eines Mofas anlegte. Die Fahrt zum Training in der Turnhalle Lasfelde war gesichert. Das zahlte sich aus.

Zum Erstaunen der Konkurrenz meldete der TTC PeLaKa die junge Sabine Töpperwien schon bald für sein Jungen-Team in der Bezirksliga an. Als einziges Mädchen trat sie gegen die besten 14- bis 17-Jährigen Jungen aus den Kreisen Duderstadt, Göttingen und Northeim an. „Manchmal wundere ich mich heute noch, dass das damals ohne Proteste möglich war. Die Spiele und Siege gegen Jungs waren aber gut für mich. Sie haben das Selbstvertrauen gestärkt“, erzählte Töpperwien.

Die couragierten Auftrit-

te der Linkshänderin mit dem Stirnband sorgten für Aufsehen. Sie gewann Titel bei Vereins-, Kreis- und Bezirksmeisterschaften. Ende der 70er-Jahre, als sie zu den besten Juniorinnen in Niedersachsen zählte, meldete sich der ASC Göttingen bei der Harzerin. Der Verein wollte sein Zweitligateam verjüngen, die Teenagerin stimmte nach Rücksprache mit den Eltern dem vorzeitigen Wechsel zu.

Umzug nach Göttingen

„Meine Eltern haben mich damals viel gefahren“, erzählte Töpperwien. Nach dem Abitur in Osterode zog sie 1980 endgültig von der Söse an die Leine, wo sie an der Universität Göttingen Sozialwissenschaften studierte. Die Fahrten zum Training in das 40 Kilometer entfernte Göttingen entfielen nun, dafür erinnert sie sich gerne an die „feucht-fröhlichen“ Reisen zu den Zweitliga-Auswärtspartien und an ihre ehemaligen Mitspielerinnen.

„Die hätten alle meine Mutter sein können. Aber wir hatten viel Spaß“, sagte Töpperwien. Die Routiniers Ilse Lantermann, Ex-Nationalspielerin und EM-Dritte im Doppel von 1962, sowie Waltraud Zehne, Doppel-Spezialistin und mehrfache Seniorinnen-Weltmeisterin, gaben den Ton im ASC-Team an. Im unteren Paarkreuz schlugen neben Töpperwien auch Gisela Bartels und

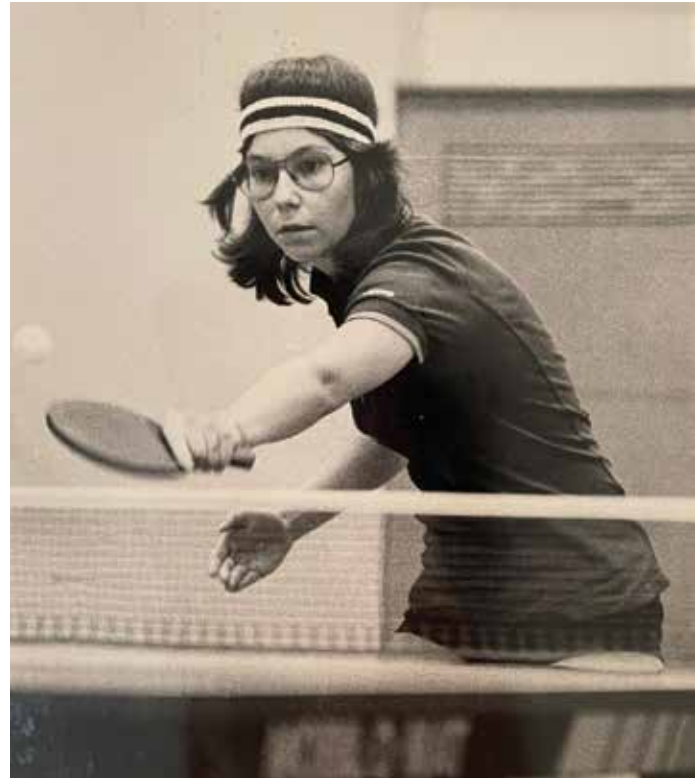
Martha Willke auf.

„Vom Naturell war ich eine Abwehrspielerin, aber ich habe später viel Topspin geübt und auch mit unterschiedlichen Belägen gespielt. Auf der Vorhandseite hatte ich zeitweise eine Stärke von zwei Millimeter“, erläuterte Töpperwien ihre Spielweise. Die Bilanz fiel zwar nicht überragend, aber stets ordentlich aus: „Wir waren ein Mittelfeld-Team, das auch manchmal gegen den Abstieg kämpfen musste.“

Karriere-Ende nach dem Studium

Das Ende des Studiums 1985 bedeutete auch das Ende der kurzen Tischtennis-Karriere von Sabine Töpperwien. Sie ging nach Hamburg und startete ihre journalistische Laufbahn beim Norddeutschen Rundfunk. Später kommentierte sie für den WDR auch Tischtennis-Veranstaltungen wie die WM 1993 in Göteborg oder Europapokalspiele von Borussia Düsseldorf im Radio.

Einen Schläger aus Göttinger Zeiten hat die redefreudige Reporterin aufgehoben. Falls Ex-Kollegen mal auf die Idee kommen sollten, sie zu einem Match herauszufordern. Auch die Verbindung nach Osterode besteht weiterhin. Dem TTC PeLaKa hält Töpperwien die Treue. 2023 wird der Club seine prominente Ex-Spielerin für 50jährige Mitgliedschaft ehren.



Sabine Töpperwien spielte als Teenager 1977 im Trikot des TTC PeLaKa in der Jungenmannschaft. Ihr Markenzeichen: das damals gefragte Stirnband und die linke Schlägerhand als Spielerin.

Liebingsclub FC Bayern

Am Ende des Gesprächs gibt die Sport-Journalistin noch ein kleines Fußball-Geheimnis preis. Anders als Bruder Rolf, der sich stets als Fan von Eintracht Braunschweig bezeichnete, hielt sich Sabine Töpperwien am Mikrophon in dieser Frage stets bedeckt. Auch wenn sie so laut wie kaum ein Kolle-

ge „Tor in Leverkusen“ rufen konnte, stammt der Verein ihres Herzens nicht aus dem Westen. „Da müssen jetzt viele stark sein. Mein Lieblingsclub ist seit der Jugendzeit der FC Bayern München“, sagte die Reporterin. Sie hat nun Zeit und Muße, ihre chronischen Nervenschmerzen auszukurieren. *Peter Hübner*



Das ist der Zweitligist ASC Göttingen mit Gisela Bartels (v. l.), Sabine Töpperwien, Waltraud Zehne und Ilse Lantermann am Strand von Cuxhaven.



Das ASC-Quartett in leicht veränderter Formation: Sabine Töpperwien (v. l.), Waltraud Zehne, Ilse Lantermann und Martha Willke beim Auswärts-spiel 1983 in Cuxhaven.

Dennis Heinemann spielt im Regionalliga-Team des TSV Lunestedt im mittleren Paarkreuz.

Foto: Verein



Weggang von der Polizei und hin auf den Stuhl des Kommentators

Dennis Heinemann gibt Beamtenstatus zu Gunsten einer Tätigkeit im Journalismus auf

Viele Tischtennisfreunde kennen ihn als Spieler des Regionalligisten TSV Lunestedt, wenige Insider haben das Gesicht auf dem Kommentatoren-Stuhl bei den Heimspielen des Bundesligisten Werder Bremen gesehen und mancher Fernsehfan hörte seine Stimme bei EUROSPORT 1, als das ITTF World Cup Finale der Damen und Herren aus Weihai (China) übertragen wurde – gemeint ist der 31-jährige Dennis Heinemann, der in Corona-Zeiten mit einem äußerst wagemutigen Schritt aufwartete, als er im Juni vergangenen Jahres Abschied vom Polizeidienst nahm und sich neuen Herausforderungen im Journalismus stellte.

13 Jahre lang war der gebürtige Wulmsdorfer im Polizeidienst tätig, bis er erkannt hatte, dass ihm ein ganz anderes Metier doch mehr am Herzen liegt und dem er sich dann verschrieben hat, wie dieses eingangs bereits angeklungen ist. „Insgesamt ist es wohl extrem mutig, das Beamtenverhältnis

in Corona-Zeiten zu verlassen. Aber wenn man deutlich spürt, dass man irgendwo nicht richtig ist, dann sollte man gehen“, äußert Dennis Heinemann, der unverhohlen zum Ausdruck bringt, dass seine Leidenschaft auf dem journalistischen Sektor liegt, wo er mittlerweile Podcasts produziert.

Der 31-Jährige hatte im März vergangenen Jahres seinen eigenen Podcast („Podkiosk“) gestartet, um zunächst mit Freunden und jetzt auch bekannten Persönlichkeiten über das zu sprechen, was diese Personen gerne machen und wofür sie stehen. Der Podkiosk ist ein Interview-Format, das den jeweiligen Gast aus Bereichen wie Sport, Musik oder TV portraitiert – so unter anderem den achtfachen Jongleur-Weltmeister Thomas Dietz, die Kunstturnweltmeisterin Pauline Schäfer oder Schauspieler und Entertainer Bernhard Hoeker.

Seit November vergangenen Jahres ist der mittlerweile in Bremen Wohnende als Redak-

teur bei einer Kreativagentur in der Weserstadt tätig, nachdem er bereits seit 2016 mit kreativen Schreiben begonnen und unregelmäßig auf „returnbrett.com“ Texte veröffentlicht hatte.

„Jahrelang habe ich mich mit dem komfortablen Beamtenstatus arrangiert, aber immer habe ich gemerkt, dass da etwas mehr Kreativität in mir schlummert. Ich habe gemerkt, dass Sprechen und die Arbeit mit der Stimme etwas ist, das mir liegt und Spaß bringt“, äußert Heinemann, der schließlich 2018 als Kommentator bei den Tischtennis-Heimspielen von Werder Bremen eingestiegen ist, die fortan auf sportdeutschland.tv „übertragen“ wurden.

Entstanden war das Engagement aus dem „Testlauf“, den die TTBL den Bundesligisten im Spieljahr 2018/19 als ein so genanntes Highlightspiel auferlegt hatte, das an ein paar Besonderheiten und Aktionen geknüpft sein sollte. Der Einsatz eines Kommentators war

für Grün-Weiß eine dieser Aktionen. „Nachdem alle Vereine ihre Highlightspiele durchgeführt hatten, legte die TTBL fest, dass ab der Saison 2019/20 jedes Heimspiel kommentiert werden sollte.“

Die ersten Geh- und Stehveruche kamen zustande, als Heinemann über Konstantin Kindt, der schon lange als Co-Trainer an der Seite von Cheftrainer Cristian Tamas in der Profigruppe gearbeitet hat, davon erfuhr, dass es zum Highlightspiel in Belm kommen und übertragen werden sollte. Kindt zögerte und dachte dabei an Dennis Heinemann. „Konstantin hatte meinen Namen bei Manager Sascha Greber (zu Schüler- und Jugendzeiten dem TTVN-Kader angehörig, d. Red.) und Cristian Tamas ins Spiel gebracht. Der Test in Belm verlief super, so dass für die Folgesaison mit mir geplant wurde. Der Weg auf den Kommentatorensessel war geebnet“, stellt Heinemann fest.

Und dann rieben sich am



Gemeinsam haben Dennis Heinemann (l.) und Lennart Wehking (r.) die Bundesliga-Begegnung Werder Bremen gegen die TTF Liebherr Ochsenhausen kommentiert – eine Premiere, die auf Fortsetzung hoffen lässt. Foto: Verein

27. Januar die Tischtennisfans verwundert die Augen bei der Übertragung des Spiels Werder Bremen gegen die TTF Liebherr Ochsenhausen auf sportdeutschland.tv, als an der Seite von Dennis Heinemann Lennart Wehking, Leistungssportkoordinator TTVN, zu sehen war. Dazu stellte Heinemann fest, dass der Kontakt über ihren gemeinsamen im vergangenen Jahr gestarteten Podcast – Dennis mit „Podkiosk“ und Lennart mit „Plattenplausch“ – zustande gekommen sei. „Ich habe nur kurz bei der TTBL nachgefragt, ob wir zu zweit kommentieren können. Von dort und auch von Sascha Greber gab es sofort grünes Licht. Es hat super funktioniert. Zu Zweit ist der Kommentar natürlich lebendiger. Eigentlich wollten wir bereits im vergangenen Jahr gemeinsam kommentieren, aber es hatte sich dann nicht ergeben“, erläuterte Heinemann.

Und Lennart Wehking äußerte sich zu dieser Premiere wie folgt: „Wir kennen uns schon einige Zeit und wollten mal zusammen kommentieren, wo Dennis nun schon eine Zeit lang den Kommentatoren-Stuhl einnimmt. Ich hatte schon einige Male für die TTBL kommentiert. Da ich ein alter Bremer bin, hatte es jetzt gegen die TTF Liebherr Ochsenhausen geklappt, und es machte einen Riesen Spaß. Ich war ja in und nach meinem Studium in Köln längere Zeit im Journalismus aktiv,

bis ich dann das Referendariat begonnen hatte. Wenn es die Zeit zulässt, werden wird in Zukunft bestimmt noch mal gemeinsam große Reden schwingen am Mikro.“

Diese Premiere brachte denn auch Patrick Wichmann, Presseschef der TTBL, in einem Satz auf den Punkt: „Das Kommentatoren-Duo in Bremen hat mir persönlich sehr gut gefallen, ruhig und fachlich kompetent.“

Bleibt zu guter Letzt die Zusammenarbeit mit dem Fernsehsender Eurosport 1. Da hatte Dennis Heinemann eine Podcast-Folge mit dem Eurosport-Tennis-Experten Matthias Stach aufgenommen. „Ich

bin nach Buchholz gefahren und habe ihn im Garten fast eineinhalb Stunden interviewt. Ich habe nicht unerwähnt gelassen, dass ich den Job als Kommentator gern mache und dass ich das alles weiter vorantreiben möchte. Er war so nett, dem Kommentatoren-Chef von Eurosport mitzuteilen, dass ich vielleicht ein geeigneter Kandidat für Tischtennis-Übertragungen sein könnte“, so Heinemann.

Er hatte dann zwei Test-Kommentare eingereicht, und im November sei die Anfrage gekommen, ob er beim World-Cup der Damen in Weihai (China) als Co-Kommentator

einspringen könnte, worüber er sich sehr gefreut habe. Der Ablauf gestaltete sich wie folgt: Heinemann sollte die vier Stunden von 10 bis 14 Uhr zusammen mit Harry Weber, einem erfahrenen Kommentator, verbringen. Harry habe in München gesessen, und Dennis hatte sich auf den Weg in ein Eurosport-Studio in Hamburg gemacht, um aus einer schalldichten Kabine zu kommentieren.

„Wir saßen also nie direkt nebeneinander, aber die Technik ist so ausgereift, dass es keinen Zeitverzug gab. „Daran, dass man im Hintergrund noch eine Regiestimme hörte, die zum Beispiel einen Countdown runterzählt, bis die Werbung kommt, musste ich mich erst gewöhnen. Aber abgesehen von einer leichten und sicher auch verständlichen Nervosität bin ich ganz gut durchgekommen. Das glaube ich zumindest. Ja, und was dann passierte, dass konnte der Fernsehzuschauer ja erleben. Harry war der Hauptkommentator, und ich wurde als „Experte“ vorgestellt. Mir hat es großen Spaß gemacht, und ich hoffe, dass ich noch mal gefragt werde. Tischtennis wird bloß nicht sehr häufig gezeigt. Tennis interessiert mich auch sehr – auch da irgendwann mal für Eurosport am Mikro zu sitzen, wäre großartig“, fasst Dennis Heinemann zusammen und bereut in keiner Weise seinen Abschied aus dem Polizeidienst hin zum Journalismus, Podcast und Sportkommentator.

Dieter Gömann



Matthias Stach (l.) und Dennis Heinemann (r.) spielen sich die Volleys mit dem Tennisball zu.



Nach der Siegerehrung formierten sich die beiden siegreichen Teams zusammen mit ihrem Manager Thomas Friese (Mitte) zum Erinnerungsfoto an den Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Senioren S 40 und S 50 in Schwarzenbek: Falk Lechtenböcker (v. l.), Peter Franz, Nicolai Popal, Lothar Rieger, Heiko Wirkner, Thomas Friese, Torben Wosik, Yansheng Wang, Steffen Fetzner, Hergen Berger und Klaus Sander. Foto: Dieter Gömann

Eine Erfolgsgeschichte auf stabilem Fundament

Jugend-, Erwachsenen- und Seniorensport sind die tragenden Säulen beim OTB

Mit gut 4.300 Mitgliedern ist der Oldenburger Turnerbund der größte Sportverein der Stadt. 1946 wurde die Tischtennisabteilung ins Leben gerufen, die ab Mitte der 50er Jahre pausieren musste, seit 1976 aber wieder aktiv ist. Aktuell zählt die Abteilung etwa 100 Aktive, die in insgesamt 16 Mannschaften (sieben Herren-, drei Damen-, vier Jungen- und zwei Mädchenmannschaften) am Spielbetrieb teilnehmen.

Die größten sportlichen Erfolge haben sich erst in den letzten Jahren eingestellt, sind dafür aber umso bemerkenswerter: Nachdem die erste Herrenmannschaft 2016 dem Abstieg aus der Bezirksoberliga nur

durch das bessere Spielverhältnis in der Relegation entgangen war, folgten vier Aufstiege in Serie bis in die Regionalliga, die der OTB mit 10:0 Punkten aktuell anführt.

Auf höchster Ebene waren die Seniorenmannschaften erfolgreich, 2017 und 2018 wurden die Senioren 40 und 50 jeweils Deutscher Meister. Für Aufsehen sorgten dabei vor allem die Aufstellungen der 40er-Mannschaft, in der mehrere Ex-Nationalspieler um Steffen Fetzner das Trikot des OTB trugen. Doch nicht nur der Spitzenbereich, auch der Unterbau hat in den letzten Jahren deutlich zulegen können, einhergehend mit einer

Verjüngung des Vereins. Stolz ist die Abteilung vor allem auf den weiblichen Bereich, der stetig ausgebaut werden konnte. Drei Damen-Teams und eine Mädchen-Abteilung mit aktuell etwa 20 Spielerinnen stellen nicht nur in Oldenburg mittlerweile eine Seltenheit dar.

Sportliches Aushängeschild ist aktuell aber zweifellos die erste Herrenmannschaft, die als erstes Team der Oldenburger Tischtennisgeschichte den Sprung in die Regionalliga schaffte und dort bis zur Aussetzung des Spielbetriebs fünf deutliche Siege holte. Ähnlich gut steht in der Verbandsliga die Reserve da, die mit 8:0 Zählern ebenfalls die Tabelle anführt.

Ziel der Abteilung ist es, sich höherklassig mit einer möglichst regional besetzten Mannschaft und einem starken



Unterbau zu etablieren. In den letzten Jahren hat das Oldenburger Tischtennis herausragende Talente hervorgebracht, die möglichst auch den Tischtennis-Fans ihrer Heimatstadt präsentiert werden sollen. So steht mit Heye Koepeke ein 17-jähriger Oldenburger und Mitglied des Jugend-Nationalkaders im oberen Paarkreuz der Regionalliga-Mannschaft. Und mit dem 15-jährigen Justus Lechtenböcker spielt in der zweiten Mannschaft ein OTB-Eigengewächs, das als Ersatz auch schon erfolgreich in



der Regionalliga eingesetzt wurde.

Neben weiteren Oldenburgern stehen in beiden Teams auch andere, schon länger im Verein verwurzelte Spieler. Einer davon, der auch in den Hallen der Gegner besonders gern gesehen wird, ist der 1989er Doppelweltmeister Steffen Fetzner, der mittlerweile die Reserve anführt. 2017 spielte er bei den Senioren 40 erstmals für den OTB. Durch die teilweise prominent besetzten Teams sollte mehr Aufmerksamkeit auf die gerade neu gegründeten Senioren-Ligen gelenkt werden. Dies gelang, wurde möglich durch „alte“ freundschaftliche Kontakte im Spitzentischtennis und machte allen Beteiligten viel Spaß.

Spaß soll auch in der Mädchen-Gruppe der Abteilung im Vordergrund stehen. Zwar gibt es auch leistungsorientiertes Training, „aber teilweise trainieren Mädchen gerne anders als Jungs. Da geht es vielen anfangs nicht so sehr darum, um Punkte zu spielen. Darum ist es gut, wenn sie auch in einer reinen Mädchen-Gruppe trainieren können“ hat Nane Emme beobachtet. Seit sie 2010 ihr Freiwilliges Soziales Jahr im OTB absolvierte, hat sie sich federführend vor allem im Mädchentischtennis engagiert. Mittlerweile kann sie – vor der coronabedingten Trainingspause – bis zu 20 Schützlinge regelmäßig zum Training begrüßen.

So manches Eigengewächs hat auch schon den Sprung in den Damenbereich geschafft, in dem drei Mannschaften von der Bezirksliga bis zur Verbandsliga aktiv sind. Auch beim männlichen Nachwuchs spielen Eigengewächse in allen Her-



Das ist die 1. Herrenmannschaft, die in der Regionalliga mit 10:0 Punkten die Tabelle anführt: Jonas Pade (v. l.), Nicolai Popal, Nico Schulz, Andy Römhild, Justus Lechtenböcker, Valentin nad Nemedi, Johannes Schnabel und Heye Koepke.

Fotos (3): Verein

ren-Mannschaften. Auf diese Weise wird ein Hauptziel der Abteilung, sich in Kontinuität und Verlässlichkeit weiterzuentwickeln, erreicht.

Bei den Jungen gab es nach einer kleineren Durststrecke gerade 2019 wieder viele Neuanfänger. „Einer unserer Vorteile sind die guten Trainingsbedingungen“, erklärt Abteilungsleiter und Jugendtrainer Hiroki Ishizaki. In der großen Halle am Haarenesch in Oldenburg können verschiedene Gruppen parallel unter bis zu fünf Coaches trainieren. Mit Detlef Jahn

konnte dafür zuletzt auch ein erfahrener Coach eingestellt werden, der sich so noch intensiver um den Nachwuchs kümmern kann als es vielen Ehrenamtlichen möglich ist.

Im Herrenbereich sorgt auch das regelmäßige Leistungstraining in einer starken Trainingsgruppe unter Spitzenspieler Philipp Floritz, der aktuellen Nummer 14 der deutschen Rangliste, für spürbare individuelle Verbesserungen der Spieler. Dass selbst in Zeiten der Lockdowns getrennte Drittel der vereinseigenen Halle unter

strengen Hygiene-Regeln auch für Tischtennis-Einzeltraining zur Verfügung stehen, zeigt die gute Unterstützung durch den Hauptverein. Und wenn der Tischtennis-Sport wieder ohne größere Einschränkungen möglich ist, sollen auch viele in der Vergangenheit schon durchgeführte Breitensport-Aktionen wieder aufgenommen werden, wie der Familien-Tischtennis-Tag, Girls-Team-Cup, Ferienpass-Aktionen, TTVN-Races, Jugendturniere im Rahmen des Jade-Weser-Port Grandprix etc.

Andreas Lehmkuhl



Jugendnationalspieler Heye Koepke spielt mit Beginn dieses Spieljahres 2020/2021 beim Regionalligisten Oldenburger Turnerbund.



Erfolgreiche Nachwuchsarbeit wird beim OTB geleistet. Übungsleiterin Nane Emme kann auf eine große Übungsgruppe verweisen.

A-Lizenz-Trainer Richard Hoffmann, hier noch im Trikot des Drittligisten Hannover 96 in der vergangenen Saison, ist im Juli 2020 in den Trainerstab des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) aufgerückt.

Foto: Andreas Dirksen



Förderung mit Spaß und Vielfalt

Richard Hofmann, jüngster A-Lizenz-Trainer des TTVN, im Interview mit dem LSB Magazin

Das LSB Magazin stellt Trainerinnen und Trainer aus Vereinen und Verbänden in Niedersachsen vor. Der 29-jährige Richard Hofmann ist seit Juli 2020 Landestrainer beim Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und mit einer halben Stelle am Landesleistungszentrum Hannover tätig. Im LSB Magazin spricht er über seine bisherigen Erfahrungen und seine neue Aufgabe.

Richard Hofmann, wie sind Sie zu ihrer Tätigkeit als Trainer gekommen?

Als leistungsorientierter Tischtennispieler bin ich recht früh mit dem Berufsbild des Tischtennistainers in Kontakt gekommen, indem ich von unterschiedlichen Trainern auf verschiedensten Leistungsniveaus trainiert wurde. Ich fand die Tätigkeiten, die ein Trainer hat, durchaus interessant. Da ich sowohl gute als auch schlechte Erfahrungen mit Trainern in meiner eigenen Spielerkarriere sammeln durfte, wollte ich die Aspekte, die ich gut fand, mit weiteren Spielerinnen und Spielern teilen und die, die

ich für verbesserungswürdig wahrnahm, besser machen. Ich begann daraufhin recht früh, direkt nach dem Abitur, Trainingsstunden in Vereinen zu geben. Als ich im Jahr 2014 vom Zweitligisten SV Siek zu Hannover 96 wechselte, gewann die Trainertätigkeit eine höhere Priorität. Gleichzeitig mit dem Wechsel als Tischtennispieler und -trainer zu Hannover 96, begann ich in meiner eigenen Ausbildungsstätte, den Bundes- und Landesstützpunkt in Hannover, als Honorartrainer.

Welche Aufgaben nehmen Sie nun als TTVN-Landes-trainer wahr?

Mein Aufgabenbereich bezieht sich auf die Ausbildung und Förderung junger männlicher Tischtennistalente im U13-Alterssegment innerhalb von Niedersachsen. Dafür leite ich vier Mal wöchentlich das Stützpunkttraining in Hannover, an dem die besten Tischtennispieler aus dem Raum Hannover, Göttingen und Braunschweig regelmäßig teilnehmen. Neben dem mehrmals wöchentlichen Stützpunkttrai-

ning stehen ebenfalls Lehrgangsmaßnahmen innerhalb der Ferienzeit auf dem Plan. Ferner kommen das Coaching bei überregionalen Wettbewerben dazu und die Kommunikation mit den Eltern und Trainerkollegen aus der Peripherie.

Was reizt Sie an dieser Position?

Durch meine eigenen Erfahrungen als Spieler, die ich in dem Kadersystem des TTVN und des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) machen durfte, konnte ich mich bis in die erweiterte nationale Spitze herantasten, jedoch blieb mir der Sprung nach ganz oben verwehrt. Mit Abstand reflektierte und evaluierte ich meine eigene Spielerkarriere und verstand, dass bei mir einige technische und physische Grundvoraussetzungen nicht vorhanden waren, die nicht mehr aufzuholen waren. In meiner Position als Trainer möchte ich den jungen Tischtennispielern in Niedersachsen die Möglichkeit bieten, die Grundvoraussetzungen zu erlangen, um die Chance zu

haben, sich im jugendlichen Bereich für das Nationalteam zu empfehlen und vielleicht auch im Erwachsenenbereich die Option haben, den Tischtennis-sport professionell betreiben zu können.

Des Weiteren arbeite ich gerne mit heranwachsenden Menschen und habe das Anliegen, dass ich ihnen bei ihrer persönlichen Entwicklung einige Werte mit auf den Weg geben kann, die für sie in ihrem späteren Leben hilfreich sind.

Wie erleben Sie den Nachwuchs im Training?

Ich kann die Frage lediglich für meine Trainingsgruppe und die Spielerinnen und Spieler beantworten, die ich trainieren darf. Für die Spielerinnen und Spieler steht neben den schulischen und privaten Pflichten auch das leistungsorientierte Tischtennistraining in ihrem Alltag an. Das bedeutet sowohl für die Spielerinnen und Spieler als auch die Eltern einen großen zusätzlichen Aufwand im Alltag. Ich habe häufig das Gefühl, dass die Sportlerinnen und Sportler dennoch gerne

zum Training kommen und sich freuen, ihren Sport, den sie meist schon, trotz des jungen Lebensalters, seit mehreren Jahren ausüben, nachgehen zu können. Sie haben Spaß daran, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, sich mit ihnen messen zu können, besser zu werden, tolle Ballwechsel zu spielen und gleichzeitig auch etwas für ihr Wohlbefinden zu tun, indem sie, meistens die Halle mit einem Lächeln auf den Lippen verlassen.

Ist es für Sie ein Vorteil, dass Sie selbst im Sportinternat gelebt haben?

Ich denke, dass es sowohl Vorteile mit sich bringt als auch Nachteile. Von Vorteil ist, dass ich das Leben eines Tischtennispielers, der sein Elternhaus verlässt, nachempfinden und die Problematiken der Eltern besser nachvollziehen kann. Von Nachteil ist es teilweise, dass die Perspektive durch die eigenen Erfahrungen geprägt ist.

Was sind Ihre sportlichen Ziele als Landestrainer?

Aus meiner Sicht verfolge ich zwei übergeordnete Ziele als Landestrainer. Einerseits möchte ich den Spielerinnen und Spielern, mit denen ich zusammenarbeiten darf, die Möglichkeit bieten, sich im leistungsorientierten Tischtennisport bestmöglich zu entwickeln. Im besten Fall erreichen einige von ihnen die Jugendnationalmannschaft und haben vielleicht die Perspektive, den Sport professionell als Berufung auszuüben. Andererseits ist es mir wichtig, dass die Sportlerinnen und Sportler sich auch persönlich entwickeln. Sie sollen mündige Bürger werden, die sich, falls eine Karriere im Tischtennisport nicht ihr Weg sein sollte, in der Gesellschaft orientieren können und dort ihren individuellen Platz finden. Dafür ist meiner Meinung nach die schulische Bildung bedeutend und zudem die Werte, die der Sport vermittelt.

Wie viel Zeit investieren Sie für Ihre eigene fachspezifische Weiterbildung?

In den vergangenen 1,5 Jahren habe ich die A-Trainer-Ausbildung des DTTB durchlaufen. Während dieser Zeit hatten wir

sowohl theoretischen als auch praktischen Input bekommen. Zudem sprechen wir intern im Trainerkollegium häufig über Spielerinnen und Spieler und Inhalte, wodurch ein fachspezifischer Austausch zustande kommt. Weiterhin probiere ich mindestens zwei bis drei Wochen pro Jahr bei anderen Trainern zu hospitieren, die Jahrzehntelange Erfahrung als Tischtennistrainer haben. Im März 2020 war ich, kurz vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, im deutschen Tischtennis-Zentrum in Düsseldorf und durfte bei Dirk Wagner, dem Bundesstützpunktleiter, assistieren.

Was ist Ihre Trainingsphilosophie?

Das Trainingskonzept und die Trainingsschwerpunkte richten sich nach der Zielgruppe, die man trainiert. In der Zeit vor meiner hauptamtlichen Trainertätigkeit beim TTVN habe ich als Honorartrainer mit den Athleten aus dem U18-Bereich gearbeitet. Ferner arbeite ich bei Hannover 96 als Vereinstrainer ebenfalls mit Spielern aus dem U18-Bereich oder jungen Erwachsenen. In dem Alterssegment wird mit den Spielerinnen und Spielern individueller gearbeitet, da sich bereits Spielsysteme entwickelt haben und diese weiter ausgebaut werden sollen.

In dem jüngeren Alterssegment, in dem ich aktuell eingesetzt werde, müssen erstmal die technischen Grundlagen ausgebildet werden und dort beziehen sich die tischtennis-spezifischen Trainingsinhalte häufig auf die gesamte Gruppe. Grundsätzliche Prinzipien, die sowohl bei dem jüngeren als auch dem älteren Alterssegment in meinem Training verfolgt werden, ist zum einen die Trainingseinstellung. Dazu gehört unter anderem die Konzentration auf die Trainingsinhalte, die ich gerade verbessern möchte. Zum anderen gehört dazu auch der Spaß und die Vielfalt, nicht nur beim Einsatz der tischtennis-spezifischen Trainingsmaßnahmen, sondern auch das Spielen anderer Sportarten.

Sie sind neben dem Traineramt selbst noch als Spieler aktiv und studieren parallel Lehramt. Wie

bringen Sie diese drei Welten zusammen?

Das ist eine gute Frage. Da ich in den letzten Jahren bereits Ausbildungen absolvierte und nebenbei eine halbe Stelle bei Hannover 96 als Tischtennispieler und -trainer hatte, ist mir die Kombination von persönlicher und beruflicher Weiterbildung und der Spieler- und Trainertätigkeit bereits bekannt. Zudem habe ich, neben einem wirklichen tollen privaten Umfeld, mit dem TTVN einen Arbeitgeber, der von Anfang an signalisiert hat, dass er mich dabei unterstützt, Studium und Trainerkarriere miteinander zu verbinden.

Wie beurteilen Sie die öffentliche Wahrnehmung Ihrer Tätigkeit als Trainer?

In meinem privaten und dem Tischtennis-Umfeld kennen die meisten den Beruf des Tischtennistrainers und wissen auch, dass das ein Fulltime-Job ist. Da generell der Beruf des Trainers in Deutschland verhältnismäßig wenig öffentliche Anerkennung bekommt und vordergründig dem Hobby-Segment zugeordnet wird, kommt häufig die Nachfrage, was ich sonst beruflich machen würde. In anderen Nationen genießen hauptberufliche Trainer eine größere soziale Anerkennung und werden finanziell mit höheren Summen gefördert. Dort ist das Berufsbild professionalisiert und kultiviert, ein Entwicklungsstand, der in Deutschland, aus Sicht eines Trainers, ebenfalls zu wünschen wäre.

Wie gut sehen Sie den Tischtennis-Sport in Niedersachsen aufgestellt?

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V. gehört in Deutschland von der Mitgliederanzahl zu den größten Tischtennis-Verbänden in Deutschland. Die ausschließlich mit hauptamtlichen Beschäftigten besetzte Geschäftsstelle in Hannover, die von Heinz Löwer geleitet wird, gehört in der Tischtennis-Branche zu den am Besten geführten und strukturierten Geschäftsstellen in ganz Tischtennis-Deutschland. Neben der Geschäftsstelle ist das Präsidium, mit dem Vorsitzenden Heinz Böhne, eine konstant und effektiv arbeitende Institution im Verband. Der Leistungssport im Tischtennis ist mit viereinhalb hauptamtlichen Trainerstellen überdurchschnittlich gut besetzt. Um es kurz zu fassen: Ich denke, dass der Tischtennis-Sport in Niedersachsen sehr gut aufgestellt ist.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie aktuell für Ihre Tätigkeit?

Eine Herausforderung ist es, mich in einem Trainerteam zu etablieren, welches schon seit Jahren sehr gut arbeitet und eigene Dynamik hat. Zusätzlich trage ich eine größere Verantwortung als zuvor, wodurch sportliche und organisatorische Entscheidungen getroffen werden müssen, die häufig junge Spielerinnen und Spieler betreffen.



Richard Hoffmann gehört zum TTVN-Quartett, das im September vergangenen Jahres die Trainer-A-Lizenz des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) erworben hat. Foto: Petra Steyer

Was machen eigentlich ... Lars und Sven Hielscher?

Von Bredenbeck über Hameln in die 1. Bundesliga und zum Bundestrainer

Sie stammen aus Bredenbeck, haben dort die erste Berührung mit dem Tischtennisport gehabt und erlebten dann beim VfL Hameln den Einstieg in den Leistungssport mit dem weißen Zelluloidball, der in der Folge für die Geschwister auf dem sportlichen Sektor für getrennte Wege sorgen sollte, aber im allgemeinen Tischtennisgeschehen beide weiterhin miteinander verband – die Geschwister Lars und Sven Hielscher, die lange Zeit im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) für Furore gesorgt haben. Die Journalistin Martina Emmert bringt beide im „ttm“-Format „Was macht eigentlich ...?“ den Tischtennisfans von damals und heute näher. Viel Spaß beim Lesen des interessanten Beitrags.

Lang, lang ist es her, dass Sven und Lars Hielscher mit ihrem außergewöhnlichen Talent beim VfL Hameln für eine erfolgreiche Ära und Begeisterung sorgten. Die Geschwister, heute 42 und 40 Jahre alt, trugen von 1992 bis 1996 das Trikot des VfL und spielten zuerst in der Oberliga der Männer, danach glückte der Aufstieg in die Regionalliga.

Lars Hielscher legte schließlich eine Bilderbuchkarriere hin, die ihn von der Jugend-Na-

tionalmannschaft bis hin in die 1. Bundesliga der Männer führte. Sein anfängliches Hobby machte er inzwischen als Bundestrainer und Co-Trainer der Männer-Nationalmannschaft im Leistungszentrum Düsseldorf, zum Beruf. Bruder Sven ging einen ganz anderen Weg und wurde selbstständiger Finanzberater für die Deutsche Bank Hannover im Sektor der Geschäftskundenvorsorge. Als unvergessen beschreiben die Beiden natürlich ihre ersten Kontakte mit dem kleinen Zelluloidball beim TTC Bredenbeck, aber auch die Zeit in Hameln.

„Abteilungsleiter Reinhard Fritsche bot uns ein gutes Konzept an. Die Kombination aus dem Training mit Torsten Breuer und der Gemeinschaft passte. Es wurde auch sehr viel Wert darauf gelegt, dass alle Mannschaftsmitglieder vor Ort trainierten. Günstig war zudem, dass Paul Höser und Dirk Löffler, die aus Hannover kamen, uns in Bredenbeck abholten. So mussten unsere Eltern nicht immer fahren“, berichtet Sven Hielscher. Im Verein zogen die Hielscher-Brüder gemeinsam an einem Strang, wurden später Landes- und Norddeutscher Meister im Doppel.



Bei den Deutschen Meisterschaften 2016 in Bielefeld war Lars Hielscher in das Halbfinale eingezogen. Sein Bruder Sven hatte ihn gecoacht. Zum Abschluss der Titelkämpfe wurde er mit einer Urkunde aus der Nationalmannschaft verabschiedet. Fotos (4): privat

Mit dem größeren Potenzial war Lars Hielscher ausgestattet, sodass der Sprung in die Jugend-Nationalmannschaft nicht überraschte. Wohl aber die Goldmedaille im Einzel 1995 bei der Deutschen Meis-

terschaft. „Thomas Keinath und Thomas Schröder waren die eigentlichen Favoriten, weil sie auch älter waren. 1996 konnte ich meinen Titel sogar verteidigen. Herausragend waren auch in diesen beiden Jahren die ers-



Im Rahmen der Europameisterschaften der Senioren 2019 in Budapest feierten die Hielschers den 70. Geburtstag ihres Vaters.



Bei den Deutschen Meisterschaften 2014 in Wetzlar spielte Lars Hielscher und wurde von seinem Bruder Sven (l.) gecoacht.

ten Plätze mit der Mannschaft bei den Europameisterschaften“, blickt Lars Hielscher gern zurück.

Ein echtes Highlight war für den 16-Jährigen der European Masters-Cup, der 1995 schon zum zweiten Mal vom TSV Schwalbe Tündern organisiert wurde und bei 4500 Zuschauern, in der Rattenfängerhalle in Hameln, Anklang fand. Als Deutscher Meister und Spieler im Kreisverband erhielt Lars Hielscher eine Wildcard für die Qualifikation zum Hauptfeld. „Ich empfand es als Ehre, dabei sein zu dürfen, und war natürlich total nervös. Am Abend vorher trainierte ich mit unserem heutigen Sportdirektor Richard Prause. Man hatte mir berichtet, dass er schon mal die Stirn runzelt, wenn man seine Bälle nicht geblockt bekommt. Da er mit sehr viel Spin agiert, passierte mir natürlich genau das. Doch zum Glück spielte er eines seiner besten Turniere, und heute schmunzeln wir beide noch hin und wieder darüber“, sagt Lars Hielscher, der keinesfalls enttäuschte, weil er in der Qualifikation hängen blieb.

Als der erhoffte Aufstieg in die 2. Bundesliga mit dem VfL nicht klappte, wechselte das Duo zu Eintracht Leer und blieb dort gemeinsam drei Jahre. Dann trennten sich die Bahnen, da der Aufstieg in die 1. Bundesliga fehlschlug. „Ich blieb noch eine weitere Saison, während Lars zum Bundesligisten TTC Jülich wechselte“, so Sven



Bei der Verabschiedung von Reinhard Fritsche (Vierter von links.) als Abteilungsleiter Tischtennis des VfL Hameln 2016 waren auch Lars und Sven Hielscher (Dritter und Zweiter von rechts) gekommen. Foto: Verein

Hielscher. Nach Jülich kam die Borussia in Düsseldorf, wo Lars Hielscher mit seiner Frau Zunilda aktuell wohnt. Weitere Stationen waren Werder Bremen und Post SV Mühlhausen. Nach der Serie 2016/17 beendete Lars Hielscher seine Profikarriere, zu der die Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften, Olympische Spiele und 22 Länderspiele zählten. Seitdem spielt Lars Hielscher beim Drittligisten SV Union Velbert. „Der Wettkampf macht mir immer noch viel Spaß, und freitags bin ich nach Möglichkeit auch beim

Training“, sagt Lars, der auch immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen hatte.

Als Plan B reifte zunehmend die Perspektive als Trainer. Und 2013 erreichte Lars Hielscher in einer Sonderausbildung die A-Lizenz. Es glückte der Einstand im Internat in Düsseldorf, über eine Honorarstelle als Jungen-C-Kader-Coach bis zum festen Trainer-Stamm des Deutschen Tischtennis-Bundes. „Gerade hatte ich den Abschluss einer dreijährigen Ausbildung zum Diplomtrainer an der Akademie in Köln. Wir

waren dort 30 Trainer aus 17 olympischen Sportarten, deshalb wird der Studiengang, der berufsbegleitend ausgelegt ist, auch vom DOSB gefördert. Ich konnte viele neue Kontakte knüpfen, was mir besonders gut gefällt“, erklärt Lars Hielscher, dessen Bruder Sven 17 Jahre lang für den Regionaligisten SV Bolzum aktiv war und zur Saison 2020/2021 zum Oberligisten SC Marklohe gewechselt ist und vor drei Jahren Deutscher Meister bei den Senioren 40 wurde.

Bei so vielen Aktionen und der räumlichen Distanz sind die heutigen Kontakte zum VfL Hameln und ehemaligen Teamkollegen eher sporadisch ausgelegt, wie im Dezember 2016, als Abteilungsleiter Reinhard Fritsche nach 31 Jahren aus seinem Amt verabschiedet wurde. „Es war schade, dass wegen der Corona-Krise die Landesmeisterschaften der Senioren im vergangenen Jahr abgesagt werden mussten. Ich hatte mich eigentlich auf ein Wiedersehen mit Reinhard, der auch gemeldet hatte, gefreut“, meint Sven Hielscher, der mit seiner Frau Claudia und seinen beiden Töchtern in Bad Münde lebt. „Fernanda (5) und Isabella (3) gehen in den Tischtennis-Kindergarten beim TSV Hachmühlen“, sagt Sven Hielscher und so schließt sich der Kreis erfreulicherweise. Martina Emmert



Seinen größten Erfolg bei den Senioren S 40 errang Sven Hielscher bei den Europameisterschaften der Senioren im Juli 2019 in Budapest im Doppel an der Seite des Belgiers Cedric Merchez.

Nachruf Inge Schmidt-Grabia

Im Alter von 72 Jahren ist die Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes Diepholz, Inge Schmidt-Grabia, an den Folgen ihrer schweren Krankheit verstorben.

Sie war erst seit 1984 als aktive Spielerin – und das dann bis 2020 – mit dem Tischtennis-sport in Berührung gekommen. Mit großem Einsatz hat sie sich um die Belange unseres Sports auf Kreisebene gekümmert. Auch auf höherer Ebene verstand sie es immer wieder, die Interessen des Kreisverbandes hervorragend zu vertreten.

Man darf wohl sagen, dass sie ihr Leben dem Sport – und insbesondere dem Tischtennis – gewidmet hatte. Die Pressearbeit lag ihr besonders am Herzen. So war sie von 1989 bis heute für die Öffentlichkeitsarbeit verantwort-

lich. Dabei hat sie mit viel Einsatz und großem Zeitaufwand für eine „gute Presse“ auch in den Tageszeitungen gesorgt. Ab 2002 war sie dann für 12 Jahre Vorsitzende und hat es immer wieder verstanden, „Mitkämpfer“ zu gewinnen und zu motivieren. Ab 2008 wirkte sie als stellvertretende Vorsitzende des Kreissportbundes (KSB) Diepholz auf verschiedenen Ebenen (u. a. Sportlerwahl, Ehrenamtsveranstaltungen) entscheidend mit.

Neben vielen sportlichen Ehrungen wurde ihr kürzlich das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen, das leider nicht mehr übergeben werden konnte.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen. Inge Schmidt-Grabia wird im Kreisverband Diepholz unvergessen bleiben.

Horst Münkler



Inge Schmidt-Grabia †

In Memoriam: Lutz Wolf stirbt mit 77 Jahren



Lutz Wolf †

Er glaubte immer an den Sieg, war stets fröhlich und optimistisch und feuerte seine Teamkollegen vom Rand aus leidenschaftlich an: Lutz Wolf war das Musterbeispiel, dass Tischtennis ein echter Mannschaftssport ist. Seine langjährigen Mitspieler und Kollegen trauern mit vielen Menschen in der Region um einen emphatischen Mann: Lutz Wolf verstarb im Alter von 77 Jahren.

Der gebürtige Erfurter kam nach sportlichen Anfängen beim OTB und OTV 1962 zum VfL und prägte die goldenen Jahre der Tischtennisabteilung. Bis 2000 Zuschauer drängten sich in der gerade erbauten Schlosswallhalle, wenn die Zelluloidartisten um die Deutsche Meisterschaft oder im Europapokal antraten. Mit den Gebrüdern Ernst und Herbert Gomolla, „Kalle“ Dependahl, Hans Micheiloff, Manfred Keller, Reinhard Michel und Helmut Sandmann gewann er 1966 die Deutsche Meisterschaft – dem NOZ-Vorläufer „Osnabrücker Tageblatt“ war das Team das erste Farbfoto wert. Das war der Höhepunkt einer langen Karriere, an die sich der beruflich als selbständiger Zahntechniker ebenfalls erfolgreiche Lutz Wolf bis zuletzt bei Treffen mit alten Weggefährten gern erinnerte.

Quelle: Neue Osnabrücker Zeitung | 04.02.2021

Nachruf auf Journalist René Adler

Langjähriger Autor stirbt nach langer Krankheit im Alter von nur 51 Jahren

Das Magazin „tischtennis“ hatte in der Januar-Ausgabe die traurige Mitteilung verbreitet: Der langjährige Tischtennis-Fachjournalist René Adler starb Ende vergangenen Jahres nach langer Krankheit im Alter von nur 51 Jahren.

Die Europameisterschaften in Stuttgart 1992 waren der Startschuss. Seitdem berichtete er von Tischtennis-Großveranstaltungen in aller Welt, war regelmäßig bei EMs, Weltmeisterschaften und sogar Olympischen Spielen vor Ort, bei Turnieren in Deutschland sowieso. Adler arbeitete multimedial – für Zeitungen und Zeitschriften ebenso wie für den Hörfunk sowie als Kommentator

für Fernsehen und Internet-TV. Das Magazin „tischtennis“ und die Frankfurter Allgemeine Zeitung waren genauso seine Auftraggeber wie die Deutsche Presse-Agentur, Radio NRW und Eurosport. Sein persönlicher Höhepunkt der journalistischen Karriere war die Vor-Ort-Berichterstattung von den Olympischen Spielen 2008 in Peking. Dort war er mittendrin im Land der Begeisterung für den Sport, der ihn bis zuletzt intensiv beschäftigte.

„Mir wurde die Tischtennis-Begeisterung in die Wiege gelegt“

„Vielleicht ist mir die Tischtennis-Begeisterung schon in

die Wiege gelegt worden, vermutlich ist es aber wohl eher Zufall, dass ich im selben Jahr wie Jörg Roßkopf, Jean-Michel Saive, Zoran Primorac und Peter Karlsson geboren bin“, schrieb er auf seiner Homepage. Als Spieler hat er es zu Erfolgen auf Kreis- und Bezirksebene gebracht. „Schon kurz nach dem Abi habe ich damit begonnen, über die zu berichten, die es viel besser können.“

Die Verbundenheit zu seinem Lieblingssport war immens. Jede Neuigkeit griff er für die verschiedensten Medien auf und setzte sie in Meldungen um, unter anderem für zahlreiche Heimatzeitungen von Mitgliedern des Nationalteams.

Adler war immer gut informiert, berichtete oft kritisch, mal ironisch.

In den letzten Jahren wurde es krankheitsbedingt ruhiger um ihn. Die Kontakte wurden weniger. Bei Veranstaltungen auch in Deutschland war er nicht mehr vor Ort. Zu stark war seine chronische Krankheit fortgeschritten, die seine Mobilität zunehmend einschränkte. Weil er nicht mit vielen über seine Erkrankung gesprochen hatte, waren zahlreiche seiner früheren Kollegen von den unterschiedlichsten Medien bestürzt über seinen frühen Tod. Ihr Mitgefühl geht an seine drei Kinder und seine Mutter Christel. *Quelle: DTTB*

Der TSV Landolfshausen trauert um Werner Moorenweiser

Wir nehmen Abschied von Werner Moorenweiser, der am 3. Januar 2021 in Berlin verstorben ist. Werner war 50 Jahre lang als Tischtennis-Trainer aktiv. Vereinsmitglieder wussten vor allem seine Motivation und Zielorientiertheit zu schätzen.

1995 ist er dem TSV Landolfshausen beigetreten und feierte dort als Trainer ein Jahrzehnt später seinen größten Erfolg: die Niedersachsenmeisterschaft mit der Jugend in der Saison 2004/2005. Dazu kamen zahlreiche Meisterschaften und Aufstiege im Herrenbereich bis in die Landesliga. Im TSV Landolfshausen war Werner von 1995 bis 2018 auch Tischtennis-Abteilungsleiter.

Zusätzlich zu diesem Engagement hat Werner Moorenweiser die Tischtennisabteilung im Spiel- und Sportverein Groß Lengden mit aufgebaut, war von 2007 bis 2012 Trainer der Mädchen des VfB Sattenhausen und von 2012 bis 2020 Trainer der TTG Wöllmarshausen/Sattenhausen. Geboren wurde Werner Moorenweiser am 10. März 1935 in Brielow/Brandenburg.

„Tischtennis ist mein Leben“, sagte Werner 2015 in einem Zeitungsportrait. Wir sind dankbar, dass wir das immer wieder spüren durften, sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm teilen durften. Wir trauern um einen wertvollen Menschen und werden Werner Moorenweiser und sein Engagement stets in guter Erinnerung behalten. *Joachim Pfortner*



Werner Moorenweiser †

Sportchef verlässt Gesamtschule

Oberstudienrat und Fachbereichsleiter Sport Bernd Lüssing geht in den Ruhestand

Mit Ablauf des 1. Schulhalbjahres 2020/2021 am 31. Januar 2021 ist Bernd Lüssing als Oberstudienrat für die Fächer Sport und Chemie an der Gesamtschule Schinkel in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Zu diesem einschneidenden Lebensabschnitt hat Schulleiter Dr. Udo Cronshagen auf der Homepage der Schule den nachfolgenden Beitrag verfasst, der das Wirken von Bernd Lüssing, zugleich Ressortleiter Schulsport TTVN, widerspiegelt.

„Seit 2001 war der scheidende Kollege an der Gesamtschule für die Fächer Sport und Chemie tätig. Er hat fast 20 Jahre als Fachbereichsleiter Sport die Entwicklung der Gesamtschule Schinkel entscheidend mitgeprägt und in vielfältiger Weise den Sportunterricht an unserer Schule gefördert. Mit seinem unermüdlichen Engagement, seiner Begeisterung für den Sport und seinem organisatorischen Talent hat er einen maßgeblichen Anteil an der Konzeption, der Etablierung und dem Erfolg unserer Sport-Profiklassen. Durch seinen Einsatz für die Förderung des Sportes erlangten zahlreiche Schülerinnen und Schüler beachtliche Erfolge auf Landes- und Bundesebene. Seine Freude an der Kooperation mit Sportvereinen, Sportverbänden und anderen Schulen ermöglichte eine stetige Weiter-



Bernd Lüssing (r.) reicht den Staffelstab des Fachbereichsleiter Sport an seinen Nachfolger Matthias Brand weiter.

entwicklung der Sportprofilierung der Gesamtschule Schinkel zum großen Nutzen der Schülerinnen und Schüler sowie seiner Kolleginnen und Kollegen.

Bei einer Corona konformen Verabschiedung erhielt Bernd einen Pullover, ein Bild in Tisch-

tennis-Action, ein kleines Gedicht über ihn sowie einen Gutschein zu einer gemeinsamen Aktion am Kanal. Abschließend reichte er den Staffelstab des Fachbereichsleiter Sport an seinen Nachfolger Matthias Brand weiter.

Das Kollegium der Gesamtschule Schinkel wünscht Bernd Lüssing alles Gute, weiterhin viel Spaß am Sport und viele interessante Aktivitäten in seinem Ruhestand.“

*Dr. Udo Cronshagen,
Schulleiter*

Das GSS-Lehrerkollegium überreichte dem angehenden Ruheständler eine Tafel mit entsprechenden „Pensionärs-Regeln“.



Blumen, ein Pullover, ein Bild in Tischtennis-Action und ein kleines Gedicht über ihn – Bernd Lüssing durfte sich bei seiner Verabschiedung über viele Geschenke freuen.

Bernd Lüssing nimmt Abschied

Oberstudienrat sagt Dankeschön nach knapp 20 Jahren

Liebe Sportkolleginnen und Sportkollegen. Ich habe am Donnerstag, 28. Januar, den Staffelstab an Matze Brand übergeben und trete am kommenden Montag, 1. Februar, in den Ruhestand. Ich möchte mich an dieser Stelle bei euch für die langjährige gute Zusammenarbeit bedanken. Leider kann ich mich ja nicht persönlich von euch verabschieden. Das holen wir hoffentlich im Sommer nach. Vielen Dank schon einmal für die nette Einladung am Wassersportverein in Eversburg. Vielen Dank auch Matze, Ulrike, Daniel, Reinhard, Hermann und Markus, die mich am Donnerstag – mit Abstand – im kleinen sportlichen Rahmen persönlich verabschiedet haben. In dem Gedicht von Daniel habe ich mich und mein Wirken an der GSS wiederentdeckt. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Ich freue mich auch, dass Matze jetzt den Fachbereich leiten wird, einen besseren, fachlich qualifizierten Kollegen hättet ihr nicht bekommen können. Dir, Matze, wünsche ich nochmals viel Glück, Erfolg und natürlich viel Spaß bei deiner zukünftigen Arbeit.

Für mich kann ich sagen, dass ich immer gerne und guter Dinge in die Schule gekommen bin. Ich habe versucht, mit Engagement den Schulsport



Ein reichhaltiger Gabentisch für einen vgbdiensdtvollen Fachbereichsleiter Sport, der nach knapp 20 Jahren an der Gesamtschule Schinkel in den Ruhestand verabschiedet wurde. Fotos (4): Gesamtschule Schinkel

an unserer Schule und auch darüber hinaus voranzubringen, für euch die Grundlagen für einen guten Sportunterricht zu schaffen und die Schule durch die tollen sportlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Mit der Einführung der Sportklas-

se sowie des Oberstufenprofils „Sport“ wollte ich dem Fachbereich Sport ein neues Gesicht geben. Ohne eure Unterstützung und zuverlässige Arbeit wären allerdings meine Ideen und Vorhaben kläglich gescheitert. Ich bin unglaublich dankbar, dass ich von der Schulleitung, angefangen

von Uli Meyer über Hildegard Grewe bis hin zu Udo Crons- hagen mit ihren Teams, immer vollen Rückendeckung hatte.

Bei den Schülerinnen und Schülern, die sich für den Fachbereich Sport sowohl sportlich als auch organisatorisch engagiert haben, möchte ich mich ebenfalls recht herzlich bedanken. Ohne deren Hilfe beim Aufbau und bei der Durchführung der Landesentscheide JtFO/JtFP wären derartige Veranstaltungen gar nicht möglich gewesen.

Daher kann ich auch an dieser Stelle sagen, die Gesamtschule Schinkel ist und bleibt meine Schule.

Ich denke, dass wir uns auf diversen Veranstaltungen sehen werden. Ich bleibe ja vorerst Ressortleiter Schulsport beim Tischtennis-Verband Niedersachsen und somit als Organisator der Schulsportveranstaltungen JtFO/JtFP und Tischtennis-Rundlauf-Team Cup (RTC) erhalten. Ich gehe davon aus, dass die GSS mit meiner Unterstützung auch weiterhin gerne die JtFO/JtFP-Turniere von der Kreisgruppenebene bis hin zum Landesentscheid durchführen wird.

Ich wünsche euch alles erdenklich Gute und insbesondere viel Spaß bei der Arbeit. Passt auf euch auf und bleibt gesund! Liebe Grüße – Bernd

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

MÄRZ

- 08.03.:** Doris Simon, Ex-Ausschussmitglied Lehrwesen TTVN, Lehrteam TTVN
- 13.03.:** Joachim Lobers, Ex-Vorsitzender Regionsverband Hannover
- 15.03.:** Dr. Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport TTVN, Sportwart BV Weser-Ems
- 14.03.:** Julian Heise, Vorsitzender KV Holzminden
- 15.03.:** Andreas Koy, Vorsitzender KV Rotenburg-Wümme
- 16.03.:** Elisabeth Benen, Ex-Vorsitzende KV Vechta
- 20.03.:** Josef Strietz, Ex-Mitglied Schiedsrichterausschuss TTVN
- 22.03.:** Heinz Krause, Ex-Ressortleiter Schiedsrichterwesen TTVN, Ehrenmitglied BV Lüneburg
- 25.03.:** Nebojsa Stevanov, Landestrainer TTVN
- 25.03.:** Andreas Schlaeger, 1. Vorsitzender KV Lüchow-Dannenberg
- 26.03.:** Ute Morawetz, Beisitzerin Ausschuss für Finanzen TTVN, Schatzmeisterin BV Lüneburg
- 29.03.:** Güntner Höhne, Ex-Beisitzer Ausschuss Schiedsrichterwesen BV Lüneburg

- 30.03.:** Eckhart Kornhuber, Ex-Vorsitzender BV Braunschweig, 1. Vorsitzender KV Goslar
- 31.03.:** Hans-Wilhelm Gäb, DTTB-Ehrenpräsident

APRIL

- 05.04.:** Rainer Krebs, 1. Vorsitzender KV Schaumburg
- 09.04.:** Tobias Kirch, Ex-Landestrainer TTVN, EX-DTTB-Bundestrainer Mädchen
- 09.04.:** Dr. Hans Karl Haak, 1. Vorsitzender BV Lüneburg, Schulsportreferent „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ BV Lüneburg, komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, 2. Vorsitzender KV Celle
- 09.04.:** Olaf Paggel, Ex-Beauftragter für Breiten- und Freizeitsport BV Hannover
- 11.04.:** Karl Kamps, Ex-Landestrainer TTVN, Gründungs- und Ehrenmitglied Verband Deutscher Tischtennis-Trainer (VDTT), stellvertretender TT-BL-Aufsichtsratsvorsitzender
- 11.04.:** Thomas Eule, Ex-Beisitzer Ausschuss für Jugendsport TTVN
- 11.04.:** Oliver Morthorst, 1. Vorsitzender KV Vechta

Friedrich Pestrup – nun ein 85er

Aufgrund der Corona-Pandemie fallen seit März vergangenen Jahres die großen Geburtstagsfeiern – besonders aber auch die „runden“ Geburtstage, wenn die Jubilare „nullen“ oder eine fünf an zweiter Stelle des Alters auftritt – aus. Das sieht bei Friedrich Pestrup in jedem Jahr ganz anders aus. Der gebürtige Oldenburger aus Oldenburg kann seinerseits seinen Geburtstag nur alle vier Jahre feiern, wenn ein Schaltjahr im Kalender auftaucht, denn der Senior erblickte am 29. Februar 1936 das Licht der Welt und begeht in diesem Jahr seinen 85. Geburtstag.

Der Jubilar kann auf eine bewegte Vergangenheit verweisen, die ganz eng mit dem Tischtennis verbunden ist. „Ein Leben für und mit dem Tischtennis“ – so lässt sich das Leben von Friedrich Pestrup auf den Punkt bringen. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges war er 1947 zum ersten Mal durch einen englischen Soldaten mit Tischtennis in Kontakt gekommen. In der Kaserne spielte er Tischtennis und hat gleichzeitig die englische Sprache erlernt. Zu Beginn seiner Lehre als Schlachter und Fleischer von 1951 bis 1954 war sein Arbeitstag 14 Stunden lang – von morgens um 6 Uhr bis abends um 20 Uhr. Der Verdienst, den Pestrup erhielt, kann mit heutigen Ausbildungsbeihilfen in keiner Weise verglichen werden: im 1. Lehrjahr erhielt er monatlich vier Mark, im zweiten waren es sechs Mark und im dritten Jahr acht Mark. Familiär ging es für

den Jubilar so weiter, dass er 1959 seine Meisterprüfung als Schlachter und Fleischer abgelegt hatte, im gleichen Jahr geheiratet hatte und jeweils zwei Jahre später sein Sohn und seine Tochter geboren wurden.

1968 – neun Jahre später – darf man getrost als Start für ein mittlerweile 53 Jahre währendes Leben für den Tischtennis bezeichnet werden. Es war jenes Jahr, in dem Friedrich Pestrup beim Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) seine Ausbildung als Tischtennistrainer machte. Danach übernahm er in drei Vereinen das Jugendtraining mit rund 160 Jugendlichen in der Woche. Zwölf Jahre später gründete Pestrup dann 1980 nach einem Lehrgang im Freizeit- und Breitensport beim TTVN eine Tischtennis-Senioren-Gruppe.

„Diese Tischtennis-Seniorengruppe war vom ersten Tag ein voller Erfolg und wurde die größte Tischtennis-Seniorengruppe im Freizeitbereich im Turnverein vor dem Haarentor (TVDH) Oldenburg und darüber hinaus in Deutschland. Hätte es Hans-Jörg Wasow, Rolf Klinger und Kurt Schmidt nicht gegeben, glaube ich, wäre diese Seniorengruppe nie entstanden“, erinnert sich Pestrup.

Bei diesem Lehrgang hatte der Jubilar großes Interesse an Wasows Seniorenarbeit gefunden. Dessen Frage an Friedrich Pestrup zu einer möglichen Mitarbeit im Freizeit- und Breitensport hatte er mit einem „Ja“ beantwortet. Nach dem Ausscheiden von Rolf Klinger 1984 holte Hans-Jörg Wasow



Friedrich Pestrup feierte am 29. Februar seinen 85. Geburtstag.

Fotos (2): Udo Sialino | TTVN

den Jubilar in den Freizeit- und Breitensportausschuss, dem er bis zum heutigen Tage inzwischen 41 Jahre angehört.

Es verging kein „Tag der Niedersachsen“, an dem Friedrich Pestrup nicht mit dem TTVN-Seniorenausschuss präsent war. Ebenso wirkte er bei der Präsentation der schnellsten Rückschlagsportart anlässlich der German Open, Europameisterschaften und Senioren-Mannschaftsweltmeisterschaften wie auch der Senioren-WM in Bremen mit. Vor allem hat das Team der Australier den Jubilar 2006 ganz besonders begeistert. Die Folge waren die vielen Besuche in Down Under (Brisbane), um die Freundschaften weiter zu vertiefen. „Zu jener Zeit war Wieland Speer vom DTTB eine ganz große Hilfe für mich, dass das australische Aufgebot vor den Titelkämpfen in Bremen vier Tage lang in der Sportschule in Frankfurt Unterkunft gefunden hatten“, so der Jubilar.

Udo Sialino, Referent Vereinsservice TTVN, erinnert sich bei der jahrelangen Zusammenarbeit mit Friedrich Pestrup ganz besonders an dessen Kreativität und vor allem handwerkliches Geschick. „Er konstruier-

te die TTVN-Schlägerwand, die seit über 20 Jahren, in denen ich mit Friedrich zusammenarbeite, die geschichtliche Entwicklung des TT-Schlägers mit original Exponaten abbildet. Außerdem war er 1980 der Erfinder und Konstrukteur des handbetriebenen Roboters – auch liebevoll ‚Ostfriesenrobi‘ genannt.“

„Solange ich gesund bleibe, hoffe ich noch einige Zeit für meinen Verein, dem Turnverein vor dem Haarentor Oldenburg, dem TTVN und dem DTTB tätig sein zu können, um auf Veranstaltungen noch viele Menschen für unseren schönen und schnellen Sport ‚Tischtennis‘ zu begeistern.“ Dass der Jubilar den Termin für den 37. Tag der Niedersachsen vom 8. bis 10. Oktober 2021 in Hannover in seinem Kalender verzeichnet hat, versteht sich von selbst.

Die vielen Tischtennispielerinnen und Tischtennispieler landauf und landab in Niedersachsen und darüber hinaus gratulieren Friedrich Pestrup zu seinem 85. Geburtstag. Den Wünschen schließt sich die „ttm“-Redaktion vollumfänglich an. Glück auf, lieber Friedrich, und alles erdenklich Gute – bleib gesund! Dieter Gömann



Wiedersehen beim Tag der Niedersachsen 2019 in Wilhelmshaven: Viktoria (l.) und Friedrich Pestrup lernten sich vor 14 Jahren beim „Tag der Niedersachsen“ kennen.
Foto: Udo Sialino



MÄRZ		APRIL	
05.03.-06.03.:	DTTB Deutsche Meisterschaften Damen/Herren – verschoben	07.04.-11.04.:	TTVN C-Aufbaulehrgang in Clausthal-Zellerfeld
05.03.-07.03.:	TTVN STARTTER-Lehrgang in Peine	09.04.-11.04.:	TTVN Sportassistenten-Ausbildung in Hannover
13.03.:	TTVN Landesmeisterschaften Senioren 40/45/50/55 in Hatten-Sandkrug – verschoben	09.04.-11.04.:	TTVN Jugendprojektmanager Teil 1 in Hannover
13.03.-14.03.:	DTTB Deutsche Meisterschaften Jugend 15 in Ahrensburg (TTVSH) – verlegt	10.04.-11.04.:	DTTB Deutschlandpokal Jugend 15 in Kassel (HETTV)
13.03.-14.03.:	TTVN Landesranglistgenturnier Jugend 15/18 – verlegt	10.04.-11.04.:	DTTB Deutschlandpokal Jugend 18 (TTBW)
14.03.:	TTVN Landesmeisterschaften Senioren 60/65/70-85 in Hatten-Sandkrug – verschoben	11.04.:	TTVN MKTT-Turniersoftwareschulung in Seevetal, Meckelfeld
17.03.:	TTVN Präsidiumssitzung in Hannover	14.04.:	TTVN Präsidiumssitzung in Hannover
18.03.:	TTVN Hauptausschusssitzung (ONLINE)	20.04.:	TTVN RTC-Regionalmeisterschaft/Schnuppermobil in Lingen
20.03.-21.03.:	TTVN Landesstützpunktvergleich in Hannover	24.04.-25.04.:	DTTB Deutsche Meisterschaften Jugend 18 in Dillingen – verlegt
23.03.:	TTVN Regionalmeisterschaft/Schnuppermobil in Georgsmarienhütte	24.04.-25.04.:	TTVN C-Fortbildung (FITTER 50+) in Barendorf
24.03.:	TTVN RTC-Regionalmeisterschaft/Schnuppermobil in Nienburg	28.04.:	TTVN RTC-Regionalmeisterschaft/Schnuppermobil in Hannover
26.03.-28.03.:	TTVN STARTTER-Lehrgang in Hannover		
27.03.-28.03.:	Bezirk Pokalmeisterschaft Damen/Herren (Endtermin)	MAI	
27.03.-31.03.:	TTVN C-Vertiefungslehrgang in Hannover	07.05.-09.05.:	TTVN C-Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Hannover
		15.05.-16.05.:	DTTB Sichtung Einzel, Lehrgang/Wettkampf in Düsseldorf
		19.05.:	TTVN Präsidiumssitzung in Hannover
		28.05.-30.05.:	TTVN C-Aufbaulehrgang (E-Learning) in Hannover
		29.05.-30.05.:	DTTB Deutsche Meisterschaften Jugend 15 – neuer Termin

Corona-Pandemie erfordert Kombi-Ausgabe April/Mai

Unabwägbarkeiten und Bund-Länder-Gipfel im März geben den Ausschlag

In Corona-Zeiten ist es von Monat zu Monat immer schwieriger geworden, das monatliche Tischtennis-Magazin („ttm“) für Niedersachsen mit interessanten Beiträgen zu bestücken. Lesegeschichten, Interviews, das Format „Mein Verein“, runde Geburtstage und auch die Nachrufe auf Ehrenamtliche in den Vereinen, Kreisen und Bezirken neben den Mitteilungen und Beiträgen aus der TTVN-Geschäftsstelle – alle diese Facetten haben geholfen, mit 48 beziehungsweise jetzt mit den 40 Seiten der vorliegenden März-Ausgabe den Lesern interessanten „Stoff“ geliefert zu haben. Und das alles in einer Zeit, wo seit November vergangenen Jahres landes- und bundesweit von der 2. Bundesliga abwärts bis hinunter auf die Kreisebene keine Punktspiele stattgefunden haben und obendrein alle Ranglistenturniere sowie Meisterschaften gecancelt wurden.

Bedauerlich aber die momentane Situation, dass erstmals aus allen vier Bezirksverbänden Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems – bis auf die Nachrufe, die geschlossen im Hauptteil unter „Personalia“ veröffentlicht sind – keinerlei Beiträge zur Veröffentlichung eingereicht worden sind.

Die Fortsetzung für die nahe Zukunft zwingt die „ttm“-

Redaktion dazu, die beiden nächsten Ausgaben als Kombi-Ausgabe April/Mai zu verlegen. Dieser Umstand ist der momentanen Corona-Pandemie geschuldet, wo es bei der am 3. März 2021 von Berlin aus in der Online-Sitzung von Bund und Ländern um neue Verordnungen gehen wird. Diese werden mit Sicherheit sowohl für den Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) als auch für den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) nicht ohne Auswirkungen bleiben. Um hier ein geschlossenes komplettes Bild den Lesern vorzulegen, hat sich die Redaktion in Absprache mit der TTVN-Geschäftsstelle und dem Präsidium dahingehend abgestimmt und beschlossen, die nächste „ttm“-Ausgabe eben als Kombi-Ausgabe 4/5-2021 erscheinen zu lassen. Der Redaktionsschluss für die im Mai erscheinende Doppelausgabe bleibt unverändert mit Donnerstag, 22. April, bestehen.

Verlag und Redaktion hoffen auf das Verständnis der Abonnentinnen und Abonnenten – auch über die Landesgrenze hinaus – sowie der Vereine im TTVN. Bleiben Sie alle gesund, oder wie auch vielerorts gesagt wird, bleiben Sie negativ – denken Sie aber positiv.

Dieter Gömann |
Chefredakteur „ttm“

Quereinsteiger (m/w/d) für Versicherungen

Ihre Entscheidung. Ihr Erfolg.

Sie sind ein offener, eigenverantwortlich arbeitender Mensch, der mit Sympathie überzeugt?

Dann sollten wir uns kennenlernen!

Gemeinsam stellen wir uns den Ansprüchen moderner Kunden in einer digitalen Welt.

ERGO Beratung und Vertrieb AG
Regionaldirektion Hamburg
Torsten Scharf
Tel 0171/4016674
Torsten.Scharf@ergo.de

ERGO

Redaktionsschlusstermine 2021

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

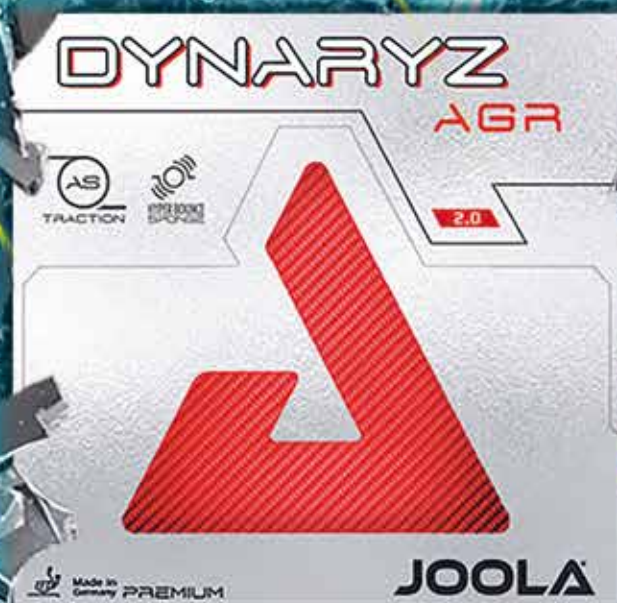
April/Mai:	Donnerstag, 22. April
Juni:	Donnerstag, 20. Mai
Juli/August:	Donnerstag, 24. Juni
September:	Donnerstag, 26. August
Oktober:	Donnerstag, 23. September
November:	Donnerstag, 21. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 18. November



DYNARYZ

DETHRONE THE COMPETITION!

AVAILABLE NOW!



Reibungsintensive
Oberfläche für mehr
Haftung und überragender
Präzision im Spiel



Der optimierte Katapulteffekt
führt zur maximalen Dynamik
bei Topspinschlägen

+ THE QUALITY OF YOUR SHOTS
+ DYNAMIK **+** TOUCH **+** PRÄZISION

erhältlich bei allen autorisierten JOOLA Händlern



JOOLA Tischtennis GmbH
Wiesenstr. 13
76833 Siebeldingen
www.joola.de

